Deutscher Alpenverein
Sektion Hof e.V.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Sektionsmitteilungen

2|2018|Heft 44

dav-hof.de

Waltet kraft seines Antriebs.

Jetzt noch stärker: Die X-Klasse mit V6-Motor.

Jetzt Probe fahren.
Hotline: +49 9282 98140

Kraftstoffverbrauch X 350 d innerorts/außerorts/kombiniert: 10,3–10,0/ 8,3–8,1/9,0–8,8 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 236–230 g/km.

Mercedes-Benz

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

automüller

Auto Müller GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Ernst-Reuter-Str. 65, 95030 Hof, Tel.: 09281 8501-0, Selbitzer Berg 22, 95119 Naila, Tel.: 09282 9814-0 und in unserem Verkaufsstützpunkt Autohaus Hahn,
August-Horch-Str. 2, 95213 Münchberg, Tel.: 09251 9942-33, info@automueller.de, wwww.automueller.de

4 Vorwort

Sonderbericht

5 Stand neues Vereins- und Kletterzentrum

Sektionstouren

6 Unterwegs auf 8 Tausendern
7 Überschreitung - Spitzstein und Hochries
9 Frühjahrswanderung auf die Reiter Alpe
10 Hüttentour im Karwendelgebirge
12 Unterwegs im Nationalpark Gesäuse
13 Von Hütte zu Hütte durch die Lechtaler Alpen
14 Bergtage rund um Sulden am Ortler
16 Tourenwoche der Gruppe „Bergsteigen – Hochtouren“
19 Mit dem Alpenverein Hof im Schwarzwald
20 Gletscher-Grundkurs Rauhekopfhütte
21 Stef(ph)anstour

Tages- und Abendveranstaltungen

25 Das Grüne Band unserer Region
26 klein aber fein – Frühlingsfest auf der Enzianhütte
27 Gemütliche abendliche Radtour mit Einkehr
28 Sommerfest 2018
30 Ehrung langjähriger Mitglieder
32 Baden und Picknick am Untreusee
33 Wanderung durch den „Goldenen Herbst“ und Abstieg in Oberfrankens „Goldige Vergangenheit“
34 Drei-Talsperren-Tour ins Vogtland

Jugendgruppe

38 Kletterfreizeit der Jugend am Gardasee
40 Hüttentour Karwendel Jugend

Familiengruppe

44 Klettersteigerlebnis am Vatertag
46 Kanutour für Anfänger auf dem Regen
48 FamilienTour durch das Rofan

Klettern

52 Tourenleiter – Workshop
53 Klettern in den Tannheimer Bergen (Gimpelhaus)

Mountainbiken

54 Anbiken der MTB-Gruppe
55 Prächtiges Mountainbike-Wochenende in der Rhön
56 MTB-Fahrtechnik-WOE Basic
58 Traumtouren im Valle Maira/Piemont
62 MTB-Fahrtechnik-WOE „girls only“
64 MTB Trailwoche in der Gardaseeregion
65 Kitzbüheler Alpentrail – KAT Bike 2018
66 Genuss-Biketour in das Valdobbiadene

Seniorengruppe

68 Wanderung zur großen und kleinen Teufelsküche
69 Rundwanderung vom mystischen Druitenhain über Gößweinstein nach Burggailenreuth.
70 "Widder dahoam" in Trebgast strapazierte die Lachmuskeln
71 Wanderung durch das Froschbachtal
72 Seniorengruppe auf der Winnebachseehütte
73 Seniorenfahrt Mainschleife
74 Vom Prebischbogen zur Adersbacher und Weckelsdorfer Felsenstadt

Aus der Sektion

76 Bergsport-Stammtisch – für alle die mehr erfahren wollen
76 Jahreshauptversammlung 2019
77 Hütten unserer Sektion
78 Hofs höchster Arbeitsplatz auf 2.400 Metern
80 Neumitglieder
81 Verstorbene Mitglieder und Geburtstagsjubilare
82 Versand Sektionsmitteilungen / Mitteilung E-Mailadresse
83 Aufnahmeantrag
85 Mitgliedschaften und Beitragssätze
88 Ansprechpartner der Sektion
90 Impressum

Diesem Heft liegt unser Touren- und Veranstaltungsprogramm für 2019 bei.

Titelbild:
Thomas Stöcker
Sentiero Bocchette Centrale/Brentagruppe

Liebe Mitglieder, liebe Bergfreunde,

nach einem langen Sommer und einem Oktober mit außergewöhnlichen Temperaturen, der noch etliche Unternehmungen in den Bergen zuließ, geht das Bergsteigerjahr nun langsam seinem Ende entgegen. Ich hoffe, jeder von Euch konnte die Bergsaison genießen und erlebnisreiche Touren unternehmen.

Nach der Tour ist aber immer auch vor der Tour. Neue Ziele ausdenken und planen! Das ist die Leidenschaft, die in uns Bergsteigern steckt und uns antreibt.

Im beiliegenden Programm für 2019 sind wieder viele Veranstaltungen und Unternehmungen vorgesehen. Dazu lade ich Euch alle recht herzlich ein.

Leider muss ich Euch auch an dieser Stelle mitteilen, dass unser 1. Vorsitzender Jochen Pfaff im August von seinem Amt aus privaten und beruflichen Gründen zurückgetreten ist. Jochen hat dieses Amt mit viel Energie, Begeisterung und bemerkenswertem Engagement ausgeübt. Für die Vorstandschaft ist dieser Entschluss insofern ausgesprochen bedauerlich, zumal dieser überraschend kam und die Sektion mit Blick auf die nächsten Monate und Jahre vor vielen wichtigen und richtungsweisenden Entscheidungen steht. Wir danken Jochen Pfaff für alles, was er in den letzten Jahren vorangebracht hat.

Nach § 15 Nr. 3 unserer Satzung tritt im Falle des Ausscheidens des 1. Vorsitzenden automatisch der Stellvertreter bzw. 2. Vorsitzende bis zur nächsten Mitgliederversammlung an dessen Stelle. Ich hoffe, dass sich bis dahin ein Kandidat finden wird.

Somit sind wir wieder bei dem Thema Ehrenamt. Für eine gute und erfolgreiche Vereinsarbeit sind ehrenamtliche Funktionsposten und Helfer unverzichtbar. Nach wie vor suchen wir einen Nachfolger für Manfred Thiem, dem (technischen) Hüttenwart der Winnebachseehütte. Außerdem brauchen wir noch einen Verantwortlichen bzw. Felsbetreuer für den Klettergarten am Theresienstein.
Wer Interesse hat, möge sich bitte bei mir melden.

Unser Projekt Vereins- und Kletterzentrum ist vorerst zurückgestellt. Bisher haben wir noch keine ausreichenden Fördermöglichkeiten gesichert. Auf der Winnebachseehütte läuft im nächsten Jahr die Bewilligung für die Kläranlage aus und wir müssen voraussichtlich neuerliche Baumaßnahmen für eine biologische Klärstufe in Angriff nehmen. Außerdem müssen wir im Juni 2019 noch zwei weitere Seilbahnmasten mit Signalfarbe versehen.

Trotz der vielen Probleme und Hürden, die auf die Sektion zukommen, wünsche ich Euch beim Lesen dieser Mitteilungen viel Spaß, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Euer

Stand neues Vereins- und Kletterzentrum

Still ruht der See – oder was tut sich in Sachen neues Vereins- und Kletterzentrum? Nach den Auftaktveranstaltungen Anfang des Jahres, die in zahlreichen Ideen zur Gestaltung des Zentrums, zu möglichen Kooperationen und zu Finanzierungs- und Sponsoringkonzepten mündeten, haben wir eine Grobplanung erstellt und diese in verschiedenen Gesprächen mit der Stadt Hof mit deren Vorstellungen und Möglichkeiten abgeglichen.Recht schnell wurde ein grundsätzliches Verständnis über den Standort für das Vereinszentrum nahe der Grünen Au und Einbindung in die Ausbaupläne für die Christian-Wolfrum-Schule erreicht. Hierfür sprachen Synergien bei Bau und Nutzung der Gebäude sowie ein für unsere Sektion finanzierbares Erbpachtgrundstück.

Wie immer aber steht vor dem Baubeginn die Finanzierungsfrage. Und hier sind noch ein paar dicke Bretter zu bohren. Für das Vereins- und Kletterzentrum müssen wir überschlägig mit einem Finanzierungsaufwand von rd. 2 Mio. € rechnen. Dies lässt sich auch bei mehr als 2.000 Sektionsmitgliedern nicht aus den Mitgliedsbeiträgen darstellen. Wir benötigen dazu Fördergelder. Genauer gesagt, können wir circa ein Drittel aus DAV-Mitteln aufbringen, zwei Drittel aber müssen aus anderen Fördermitteln finanziert werden, was übrigens bei Investitionen, die dem Nutzen der Bürger von Stadt- und Landkreis Hof dienen, völlig normal ist.

Gerade das Land Bayern stellt erhebliche Mittel zu Verfügung, um den ländlichen Raum außerhalb der Metropolregionen zu entwickeln und zu stärken. Hier gibt es beispielsweise die beiden Förderlinien „Drinnen statt Draußen“ und das Programm „Städtebauförderung“. Beide Förderlinien wären grundsätzlich geeignet, beide haben aber den für uns gleichen Nachteil: Förderberechtigt sind nur die Kommunen, sprich in unserem Fall, die Stadt Hof. Und natürlich gibt es in Hof die unterschiedlichsten Interessen, für welche Projekte und für welche Stadtentwicklungsmaßnahmen Fördermittel zu beantragen und einzusetzen wären.

Wir sind davon überzeugt, dass die Stadt Hof ein Kletterzentrum erster Güte verdient

- für die Bürger, die Heranwachsenden und die Studierenden
- als Oberzentrum für den Landkreis und die Region.

Wir sind davon überzeugt, dass die Sektion Hof mit ihren mehr als 2.000 Mitgliedern ein zentral gelegenes Vereinsheim benötigt, damit

- die Kinder- und Jugendarbeit,
- die Familiengruppe
- die Kletterfreunde
- der Seniorentreff

ein Zuhause finden, dass zudem auch anderen Vereinen als Geschäftsstelle dienen kann.

Wir sind davon überzeugt, dass das „Vertl“ durch das Vereins- und Kletterzentrum erheblich aufgewertet wird,

- durch die soziale Integration in die Nachbarschaft
- durch ein attraktives Aktivitätsangebot
- durch die Entwicklung und Aufwertung einer Industriebrache
- durch die Schließung einer Baulücke.

Wir sind letztlich davon überzeugt, dass der Standort hervorragende Möglichkeiten zur Kooperation mit freier Jugendarbeit und insbesondere mit Schulen durch

- unmittelbare Nähe zur Christian-Wolfrum-Schule (Grund- und Mittelschule),
- Kooperation im Rahmen der offenen und gebundenen Ganztagsschule bietet.

Aus diesen Gründen setzen wir uns für das Vereins- und Kletterzentrum ein und versuchen, Stadtrat, Stadt und Verwaltung von unserer Position zu überzeugen. Helfen Sie uns dabei, indem Sie als Botschafterin und Botschafter in Hof unsere Sache unterstützen.

Thomas Hillebrand

Unterwegs auf 8 Tausendern

Lange herbeigesehnt und von Gertlov bestens geplant, war unsere Acht - Tausender - Tour im Bayerischen Wald und startete am 17.05.2018 am Berggasthof Eck bei Arrach, wo wir trotz Ruhetag übernachtet hatten. Nach wochenlangem Schönwetter schafften wir, eine achtköpfige DAV-Gruppe, die Punktlandung und machten uns am Tag des Wetterwechsels bei Nebel und Nieselregen auf den Weg zum ersten der acht Gipfel, dem Mühlriegel mit 1080 hm. Es folgten der Ödriegel mit 1.156 hm, Schwarzeck (1.238 hm), der Reischflecksattel(1.126 hm), Heugstatt(1.262 hm), Enzian(1.287 hm) sowie der Kleine Arber mit 1.384 hm und der Große Arber mit 1.456 hm, dem beeindruckenden Schlusspunkt unserer 18 km langen Tageswanderung. Dort bezogen wir im Arberschutzhaus exklusiv Quartier, da der Hüttenwirt nur unseretwegen bis zum Abend geöffnet hatte.

Am nächsten Morgen blinzelte uns die Sonne an und wir stiegen deshalb nochmals auf den Arbergipfel, um die gute Rundumsicht zu genießen, bevor wir den Abstieg über den Arbersee zum Schwellhäusl antraten. Im schönen Biergarten des Schwellhäusls legten wir unsere Mittagspause mit kulinarischen Schmankerln ein. Anschließend folgten wir dem „Urwaldweg“ zum Zwieseler Waldhaus in Lindberg, dem ältesten Wirtshaus im Bayerischen Wald, das für zwei Tage unsere Bleibe war.

Der Große Falkenstein über das Urwaldgebiet “Höllbachgspreng“ sollte unser Ziel am dritten Tag sein, was jedoch ein lang anhaltendes Gewitter am späten Vormittag verhinderte. So umrundeten wir bei Blitz und Donner lediglich den Falkenstein und suchten wieder Schutz im Zwieseler Waldhaus.

Am Tag der Rückkehr nach Eck, wo unsere Autos geparkt waren, wanderten wir von Lindberg über das Schwellhäusl nach Bayrisch Eisenstein, um von dort mit dem Bus nach Lam zu gelangen. Nun nahmen wir die letzten Kilometer nach Eck mit Blick zum Osser in Angriff, wo sich der Kreis unserer ca. 70 km langen Viertagestour wieder schloss. An diese abwechslungsreiche und schöne Tour erinnern wir uns gerne.

Sabine Mergner

Überschreitung - Spitzstein und Hochries

Nach einer entspannten Zug- und Busfahrt, bei der wir uns alle näher kennenlernten, erreichten wir Sachrang im Chiemgau. Von dort aus stiegen wir zum Spitzsteinhaus auf, wo wir die erste Nacht verbrachten. Nachdem dann der Regen angefangen hat, verschoben wir die Besteigung des Spitzsteingipfels auf den nächsten Tag.

Am Sonntag holten wir also als erstes den Spitzstein nach und dann ging es über den Höhenweg zur Hochrieshütte. Auch hier hatten wir wieder Pech mit dem Wetter und mussten den letzten Anstieg im Regen zurücklegen.

Pfingstmontag wachten wir bei bestem Wetter auf und hatten einen super Blick in das Voralpenland und auf die umliegenden Gipfel sowie auf das Kaisergebirge. Nach dem Frühstück machten wir uns an den Abstieg. Unterwegs kehrten wir noch in der Hof-Alm ein, wo es eine zünftige Brotzeit gab (ist sehr zu empfehlen). Von Aschau aus ging es dann schon wieder mit dem Zug zurück nach Nordbayern.

Michael Hinz

Hier wohn' ich gern!

Unsere Philosophie:
Gutes und sicheres Wohnen

... in einer von mehr als 3.600 Wohnungen in den besten Wohnlagen Hofs - damit Träume Wirklichkeit werden.

Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1 · 95028 Hof

Telefon 09281 7353-12
wohnung@bg-hof.de · www.bg-hof.de

Baugenossenschaft Hof

Frühjahrswanderung auf die Reiter Alpe vom 13. – 17. Juni 2018

Nach Bad Reichenhall sind wir 10 Frühjahrswanderer am Mittwochnachmittag mit dem Zug gereist. Ein leckerer Abend beim bayrischen Inder wurde sich nach einem Marsch durch den Regen gegönnt. Übernachtet haben wir in der Pension Lex, in einem alten Bauernhaus. Eine Gute Nacht wartete und die Vorfreude auf die traditionell von Gert organisierte Frühjahrstour.

Tags darauf wurde mit dem Bus bis Schneizelreuth gefahren, denn rund 1200 hm Aufstieg warteten. Richtig begeistert waren wir vom Weg entlang der Saalach und durch die Aschauer Klamm. Aufwärts ging es dann kontinuierlich steil über den Schrecksteig bis zum Schrecksattel. Und dann noch ein halbes Stündchen bergab zur Neuen Traunsteiner Hütte auf 1560m Höhe.

Nach einer Pause motivierte Gert zu einem Gang über die die idyllisch blühende, grüne Hoch Alpe. Sehr leckeres Essen und angenehmes Bergwetter erlebten wir in den nächsten 3 Tagen. Tags darauf waren die felsigen Bergspitzen im Süden der Reiter Alpe unser Ziel.

Erst durch Latschenwälder, dann steil felsig hinauf durch die Roßgasse bis zur Schneegrenze.Ideal aufgefirnt zeigten sich die Restschneefelder und die Variationsmöglichkeiten der Tour. Einige bestiegen das Wagendrischelhorn „nur“ 2254 m aber ein „richtiger“ Berg mit toller Aussicht. Runter ging es durch die steile Steinberggasse zu einem sonnigen Feierabend vor der Hütte.

Heute war eine tagesfüllende Gipfelrunde mit guten Aussichten angesagt.Über Almen und Latschenwälder erst hinauf zum Edelweißlahner Kopf im Norden der Reiter Alpe.Tolle Namen wie Schottmalhorn, Prünzelkopf, Steinberg, Plattelkopf hatten die nun folgenden Gipfel im abwechslungsreichen auf und ab. An der Steinbergscharte schlossen wir den gestern begonnen Kreis und stiegen durch die gleichnamige Gasse nochmals steil hinab.

Tags drauf bewältigten wir rund 1200 m Abstieg, eine letzte Einkehr und die Heimreise mit dem Zug. Ein herzlicher Dank an Organisator Dr. Gertlov Hartung für die gelungene Frühjahrswanderung.

Madeleine Breuer

Hüttentour vom 21. bis 24. Juni 2018 im Karwendelgebirge

Gegen 7:00 Uhr machte sich die 6-köpfige Wandergruppe von Hof aus in Richtung Seefeld/ Tirol auf den Weg. Dort angekommen fuhren wir zunächst mit der historischen Standseilbahn zur Roßhütte (1.751m) wo es dann endlich zu Fuß los ging, das erste Zwischenziel war das Seefelder Joch (2.060 m).

Nach kurzer Rast und gestört vom Lärm der Baustelle ging es direkt weiter zur Seefelder Spitze (2.221m) und hinab in das Reither Kar, wo uns ein kurzer Regenschauer erwischte. Am Reither Joch angekommen wurde entschieden, nicht noch über die Reither Spitze, sondern um diese herum zur Nördlinger Hütte zu gehen. Da sich das Wetter mittlerweile verschlechtert hatte war ohnehin keine besonders gute Aussicht zu erwarten. Auf der Hütte angekommen, erwartete uns schon der sympathische Hüttenwirt und es gab ein leckeres 3-Gänge Menü. Der riesige Kaiserschmarrn als Nachtisch überforderte aber unseren Tourenführer.

Am nächsten Morgen hatte ein frischer Wind die nächtlichen Regenwolken vertrieben. Bei abgekühlten, sonnigen Wetter starteten wir unsere Tagesetappe zum Solsteinhaus. Wir stiegen von der Nördlinger Hütte bis zum Ursprungssattel ab. Hier wurde die Entscheidung gefällt den „Freiungen Höhenweg“ anzugehen. Dieser schwarz gekennzeichnete Bergpfad forderte uns heraus, wurde aber Dank Martin’s Tipps und Hilfestellung von uns Allen bewältigt. Bei unseren Klettereien wurden wir von vielen Gämsen beobachtet. Als „Bonbon“ wurde die Kuhljochspitze (2.297 m) bestiegen.

Von hieraus bot sich uns ein toller Rundblick auf die Erlspitzgruppe und über das gesamte Karwendelgebirge. Sodann begannen wir den Abstieg über die 2162 m hohe Scharte zum Solsteinhaus. Der Weg führte uns über einige Schneefelder und viele, teilweise neue Schutthänge. Am Abend wurde nach einem tollen Halbpensionsmenü auf diesen ereignisreichen Tag angestoßen.

Bei zwar kühlem aber gutem Wetter ging es vom Solsteinhaus (1.806 m) den gut zu gehenden Serpentinenpfad erst durch Latschenkiefern, später in freiem Gelände über teils felsigen Passagen, hoch auf den „Großen Solstein“, dessen Gipfel wir bei recht guter Sicht auf 2.541 m erreichten. Den Plan, noch weiter auf den kleinen Solstein mit 2.637 m zu steigen, mussten wir aufgrund eines steil abfallenden Schneefeldes, für das wir keine Ausrüstung hatten, leider aufgeben. Aber letztlich geht die Sicherheit einfach vor. Somit ging es nach einer Brotzeit in einer windgeschützten Kuhle auf dem gleichen Weg wieder zurück zum Solsteinhaus. Hier wurde nach einem Plausch auf der Sonnenterrasse entschieden, dass wir uns noch etwas bewegen wollten und machten somit noch einen kurzen Trip Richtung „Jöchl“ mit interessanten Beobachtungen von Gämsen und schlossen so wieder einen schönen Tag im Karwendel ab.

Am letzten Tag entschieden wir uns für den einfachen Abstieg vom Solsteinhaus nach Zirl, wo wir nach ca. 3 Stunden Gehzeit angekommen sind. Nach einer ausführlichen Pause im Ort fuhren wir mit dem Bus zurück nach Seefeld. In der schönen Fußgängerzone wurde mit herrlichem Ausblick auf die umliegenden Berge zum Abschluss noch ein Kaffee mit Kuchen bzw. Eisbecher verzehrt, bevor es dann mit dem DAV-Bus zurück nach Hof ging.

Martin Griesbach

Unterwegs im Nationalpark Gesäuse

so hieß das Motto unserer diesjährigen Frühjahrs-Kurztour, und so brachen wir zu viert (Claudia, Gustav, Hildegard und Klemens) unweit des Erbsattels auf und erreichten nach langem abwechslungsreichen Anstieg über den Tamischbach die Ennstaler Hütte.

Diese erwies sich als urgemütlicher Unterstand, in welchem wir von den jungen Wirtsleuten die nächsten beiden Tage bestens versorgt und verköstigt wurden, mit prächtigen Ausblicken auf die gegenüberliegenden Felswände der Hochtor-Gruppe.

Am nächsten Tag stand der „Tamischbachturm“ auf dem Programm, der in der Region sowohl bezüglich Flora und Fauna als besonders artenreich gilt. Nach kurzem unschweren Aufstieg erreichten wir den Gipfel, welcher mit einer üppigen Alpenflora aufwartete, unter anderem das äußerst seltene „Widder-Kohlröschen (Nigritella widderi), eine Rosa-Spielform des eher bekannten Roten bzw. Schwarzen Kohlröschens.

Dann ging es zunächst auf steilem Weg knapp 1000 Höhenmeter hinab zum Kühmairboden und über Almwiesen und leicht bewaldetes Gelände von der Hochscheibenalm wieder zurück zur Ennstaler Hütte.

Am nächsten Tag war der Übergang entlang der Tieflismauer in Richtung „Kleiner Buchstein“ geplant. Der schmale Steig wurde offensichtlich wenig begangen und zeigte, dass wir uns in einem sehr ruhigen Gebiet bewegten, das noch nicht vom Massentourismus a la Dolomiten erfasst ist. Am Übergang zum Kleinen Buchstein wartete dann noch eine kurze, aber ausgesetzte I/II-er Kletterstelle auf uns. Nachdem diese bewältigt war, ging es auf schönem Weg durch das Mühlbachtal zu unserem Ausgangspunkt am Erbsattel zurück.

Klemens Rudolph

Von Hütte zu Hütte durch die Lechtaler Alpen – vom 20.07. bis 24.07.2018

Dort wo wir im letzten Jahr die Tour beendet hatten und zwar in Lech am Arlberg, wurde dieses Jahr mit einer Fünfergruppe wieder angesetzt. Mit der Seilbahn ging es zunächst auf den Rüfikopf, 2.362 m, dann zu Fuß über das Monzabonjoch und die Rauhe Kopf Scharte zur Stuttgarter Hütte, 2.300 m. Leider erwischte uns noch kurz vor der Hütte ein Gewitter mit starkem Regenschauer. Nachdem es am nächsten Morgen immer noch regnete und der Übergang über die Valluga uns zu unsicher erschien, stiegen wir nach Zürs ab, fuhren mit dem Bus zum Arlbergpass und erreichten über den normalen Anstieg die Ulmer Hütte, 2.285m.

Den ganzen Tag über blieb es entgegen der Prognose überraschenderweise trocken und zeitweise zeigte sich auch die Sonne. Am folgenden Tag gab es in der Frühe wieder Regen und Nebel. Aber dieses Mal zeigten wir Geduld und starteten erst nachdem der Regen aufhörte. Über das Valfagehrjoch, den Kapallsattel und das Almajurjoch gelangten wir trocken zum nächsten Stützpunkt, der Leutkircher Hütte, 2.251m.

Montags hatten wir leider die gleiche Ausgangslage – zunächst Regen bis zur Mitte des Vormittags. Aber dann ging es wieder zur Sache. Nach einer guten Stunde standen wir auf dem Hirschpleiskopf, 2.546 m, und etwas später auf dem Stanskogel, 2.757 m. Zusehends besserte sich dabei die ganze Wettersituation.

Über den Schindlesattel kamen wir schließlich am Nachmittag zum Kaiserjochhaus, 2.310 m. Zwei Unermüdliche bestiegen noch vor dem Abendessen den 2.581m hohen Grieskopf. Der letzte Tag brachte nun das Traumwetter – strahlendblauer Himmel, keine Wolke. Vor dem Talabstieg bot sich deshalb noch der kurze Abstecher zum felsigen Malatschkopf, 2.368 m, an. Von hier oben genossen wir den Tiefblick ins Stanzer Tal und das Panorama auf die Verwallgruppe. Mit vielen Eindrücken und Erlebnissen der vergangenen Tage machten wir uns an den Abstieg über die Kaiseralm, das Bergdörfchen Kaisers bis nach Steeg im Lechtal. Mit dem Linienbus zurück nach Lech war die Runde dann wieder geschlossen.

Klaus Welzel

Bergtage rund um Sulden am Ortler

Am Freitag, den 27. 08. 2018, fuhren 6 Personen mit dem Alpenvereinsbus und 2 Leute privat nach Sulden ins schöne Südtirol. Am späten Nachmittag kamen wir in der traditionsreichen Pension Dangl an und bezogen unser Quartier. Anschließend war noch Zeit den herrlich angelegten Panoramaweg zu begehen, der von Dorfmitte bis hoch zur Langenstein-Bahn führte. Alsdann freuten sich schon alle auf ein 3 Gänge Menü. Für Samstag war eine Tour unterhalb der Gletscher von Ortler und Königspitze geplant. Zu Fuß ging es zum Langenstein Lift, um auf eine Höhe von 2.350 m zu kommen. Von da stiegen wir zur 2.661 m hohen Hintergrathütte auf. Bei herrlichem Sommerwetter und einer noch schöneren Sicht auf den Gletscher genossen wir eine Brotzeit. Nun stand ein langer Marsch über ein Gletscherfeld bevor, das mit einer Gesteinsschicht bedeckt war. Unser Ziel, die Schaubachhütte, war immer wieder in Sichtweite. Von der dortigen Terrasse hat man die gesamte Strecke auf einen Blick, was sehr beeindruckend war. Wer seine Knie schonen wollte, nahm nun die Seilbahn oder aber den Fußweg ins Tal, wo ein vorsichtiges Vorbeigehen an den Yaks anzuraten war. Am morgigen Tag waren zwei Touren geplant. Eine Gruppe ging hoch zum Madritschjoch mit anschließender Einkehr in der Madritschhütte. Die andere Gruppe machte sich auf zur Eisseespitz. Bei prächtigem Wetter gingen wir gemeinsam zur Gondelbahn und fuhren auf 2.581 m hoch. In der Höhe genoss ein Jeder die Blicke auf Königsspitze, Cevedale und die jeweiligen Gletscher. Im Dorf angekommen, war noch Zeit, das Museum zu besuchen und einen Abstecher aufs Feuerwehrfest zu machen.

Für den dritten Tag beschlossen wir, auf Stilfser Joch hochzufahren und von dort auf dem Goldseeweg zur Furkelhütte talabwärts zu laufen, da für diesen Tag kein so beständiges Wetter gemeldet war. Der Weg von der Franzenshöhe hoch zur Payerhütte ist gesperrt. Auf unserer Tour wurde dies auch gut erkennbar, da Teile des Gletschers und der Wege nicht mehr vorhanden sind. Da gegenüber das gesamte Ortlermassiv bis zum Angelus und die jeweiligen Gletscherzungen auf unserem Weg zu sehen waren, blieben wir oft stehen, um den Blick zu genießen. Für Gerhard Ried wurden hier Erinnerungen ans Vorjahr wach, da die Biker-Gruppe bei der Ortler-Umrundung diesen Weg auch nutzte. Am frühen Nachmittag kehrten wir in der Furkelhütte ein, was aber durch ein nahendes Gewitter ein schnelles Ende fand. Reinhold hat uns liebenswürdiger Weise mit dem Bus in Trafoi abgeholt. Für den letzten Tag war wieder mehreres möglich. Eine Tour hoch zur Hinteren Schöneck und dann mit Bahn oder den Fußmarsch zurück ins Tal oder eine andere Tour zur Tschenglser Hochwand. Auch heute war der Wettergott holt und versprach einen

Traumtag. Alle fuhren mit dem Kanzellift auf 2.350 m hoch und liefen bis zur 2.721 m hoch liegenden Düsseldorfer Hütte im Zaytal. Beide Touren wurden am Berg mit einem Blick bis hoch zum Reschenpass belohnt. Glücklich und zufrieden ließ man den Tag mit einem Gläschen Wein genüsslich ausklingen. Wir waren Madeleine und Reinhold sehr dankbar für diese wunderschönen Touren und wie super alles geklappt hatte. Schweren Herzens trat man am Mittwoch den Heimweg an. Auf der Heimfahrt wurde noch ein kurzer Abstecher am Fernpasssee für eine Seeumrundung und Eisbecher gemacht.

Heidi Rotter

Tourenwoche der Gruppe „Bergsteigen – Hochtouren“ vom 02. bis 10. August 2018 in der Brenta

Die Tourenwoche für die Tourengruppe "Bergsteigen-Hochtouren" führte uns diesmal in die Brentagruppe. Start- und Zielort war die nette kleine Stadt Molveno am Molvenosee.
Die Brenta - welch großartige Landschaft!
Im August soll die Brentagruppe ja auf ihren Klettersteigen mit Menschen überlaufen sein, das war bei einigen Teilnehmern im Vorfeld die größte Sorge. Wie so oft, ist es eine Herausforderung bei der Planung, die Wege und Zeiten so zu wählen, dass die Touren ohne großen Stau durchgeführt werden können und man nicht in einer Herde von Menschen unterwegs ist. Und wenn man ein bisschen von den überfüllten Trampelpfaden abweicht, ist man absolut allein. Das ist uns sehr gut geglückt. An manchen Tagen waren wir unterwegs, ohne jemandem zu begegnen. Staus oder Wartezeiten erlebten wir auf den Klettersteigen der Brenta nicht.

Die guten Wetterbedingungen ermöglichten es uns, dass wir viele der zahlreichen Klettersteige in der Brenta begehen konnten. Zusätzlich bestiegen wir noch den ein oder anderen Gipfel erfolgreich.
Vom Treffpunkt in Molveno ging es an der Bergstation der Pradelbahn vorbei auf dem "Sentiero Grotte" zum Rifugio Croz dell' Altissimo (1438 m), unser Quartier für die erste Nacht.

03.08.2018
Der erste Tourentag startete mit wolkenlosem Himmel. Stabiles Wetter benötigten wir für diesen Tag, war es doch gleich einer der längsten Tourentage. Mit 1400 Höhenmetern Aufstieg hinauf zur Bocca della Vallazza (2443 m) und weiter zum Gipfel der Cima Roma (2838 m) war es ein fordernder Aufstieg in anspruchsvollem Gelände. Der Abstieg zum Rifugio Graffer (2261 m) über zahlreiche Platten im Kalkfelsen, schulte alle nochmals im sauberen Gehen. Erst im Bereich der Groste-Seilbahn begegneten wir wieder anderen Bergsteigern. 9 Stunden in der Brenta alleine unterwegs.

04.08.2018

Bei wolkenlosem Himmel – der berüchtigte Brentanebel ließ auf sich warten – stiegen wir an der Bergstation der Groste-Seilbahn (2437 m) vorbei zum Einstieg des "Sentiero Benini". Entlang auf den typischen Felsbändern der Brentagruppe kamen wir zum höchsten Punkt des Steiges. Den hier abzweigenden Weg zum Gipfel des Cima Falkner (2988 m) ließen wir uns nicht entgehen. Ein herrliches Panorama erwartete uns am Gipfel. Auf dem Sentiero Benini stiegen wir am Ende über die luftigen Leitern hinab zur Bocca del Tuckett (2649 m). Von dieser erfolgte unser Abstieg zum Rifugio Tuckett (2272 m). Am späteren Abend kam noch ein weiterer Teilnehmer hinzu, welcher zuvor andere private Termine hatte.

05.08.2018

Die ersten zwei Tourentage waren sehr lang und die Gewitterneigung stieg langsam an, deshalb war für heute eine Halbtagestour als Rundtour angesetzt. Vom Rifugio Tuckett stiegen wir zur Bocca del Tuckett, um im Anschluss, über die schöne und luftige Leiterserie des Sentiero Benini hinauf zur Nordseite der Cima Sella zu klettern. Über den gesicherten "Sentiero Dellagiacomo" im Abstieg gingen wir zurück zum Rifugio Tuckett.

06.08.2018

Ein weiteres Highlight - ein langer Tourentag. Vom Rifugio Tuckett über die "Galleria Bogani" zum Rifugio Brentei (2182 m). Nach einer Stärkung am frühen Vormittag ging es über den "Sentiero Martinazzi" zur Vedretta dei Camosci (Gamsgletscher). Über diesem zum Einstieg in den "Sentiero dell' Ideale". Dem neu sanierten Klettersteig folgend stiegen wir zur Bocca d' Ambiez (2860 m) hinauf, ehe es auf ganz neu verankerten Leitern zum Vedretta d' Ambiez (Ambiezgletscher) hinab ging. Nach einem kurzen Abstieg auf dem Gletscher, wanderten wir zum Rifugio Agostini (2410 m) . Eine der großen Touren in der Brenta, einsam und wild, lag hinter uns.

07.08.2018

Nach kurzem Anstieg standen wir am Einstieg der "Via ferrata Castiglioni". Diese ehemals sehr kühne Steiganlage zum Rifugio XII. Apostoli wurde 2018 saniert. Neue Klammerreihen ersetzen teilweise

die in die Jahre gekommenen Leitern. Bereits nach knapp einer Stunde erreichten wir den Ausstieg in der Bocchetta dei Due Denti (2859 m). Beim Abstieg zum Rifugio XII Apostoli (2489 m) besuchten wir noch die künstlich angelegte XII Apostel Kapelle. Zurück zum Rifugio Agostini ging es zuerst hinauf zur Bocca d' Camosci (2784 m), von dieser über einen neuen Klettersteig hinab zur Vedretta dei Camosci. Über diesem Gletscher querten wir zum Klettersteig über die Bocca d' Ambiez und folgten den bekannten Weg vom Vortag.

08.08.2018
Wir verlassen die gastfreundliche und das schön gelegene Rifugio Agostini Richtung Vedretta D' Ambiez. Nach einer kurzen Überquerung des Gletschers standen wir bereits am Einstieg zum "Sentiero Brentari". Zahlreiche Leitern und mittelschweres Felsengelände führten uns zur Sella di Tosa. Von hier bestiegen wir noch die Cima Polsa (2860 m). Der Abstieg zum Rifugio Pedrotti (2491 m) zog sich nochmal in die Länge.

09.08.2018
Ein weiteres Highlight - im Herzen der Brenta auf den wohl berühmtesten Bänderklettersteig der Brenta. Vom Rifugio Pedrotti ging es zuerst absteigend auf dem "Sentiero Orsi", später wieder ansteigend zum Einstieg des "Sentiero attrezzato Felice Spellini", einem neuen Klettersteig in der Brenta, gleichzeitig dem schwersten. Auf diesem spektakulären Klettersteig gelangten wir zur Bocca d' Armi (2749 m). Hier lag der Einstieg in den "Sentiero Bocchette Centrale". Eine Traumroute entlang auf den typischen Brentabändern, mit ständigem Blick auf die Campanile Basso (= Guglia di Brenta) konnten wir bis zum Rifugio Pedrotti erleben. Nach einer ausgiebigen Rast am Rifugio Pedrotti stiegen wir die gut 800 Höhenmeter zum Rifugio della Selvata (1642 m), unserem letzten Quartier hinab.

10.08.2018
Der letzte Abstieg nach Molveno führte uns am Rifugio Malga di Andalo (1352 m) vorbei hinab ins Tal. Wir erlebten eine erlebnisreiche, erfolgreiche und unfallfreie Tourenwoche in der Brenta. Dank des sehr guten Wetters konnten wir eine Vielzahl der Klettersteige in der Brenta erfolgreich begehen.

Ein Großteil der Klettersteige in der Brenta wurde in den Jahren 2017 und 2018 saniert bzw. erneuert. Für 2019 ist die komplette Sanierung der Klettersteige "Bocchette Alte" und "Bocchette Centrale" vorgesehen.

Für August 2019 plane ich eine Tourenwoche für die Gruppe "Bergsteigen-Hochtouren" in den Julischen Alpen (Italien/ Slowenien) mit Klettersteigen und Gipfelbesteigungen (Kanin,Triglav und weitere Ziele).

Thomas Stöcker

Mit dem Alpenverein Hof im Schwarzwald

Nicht die Alpen, sondern der südliche Schwarzwald war das Ziel einer 8 tägigen Wanderung der Sektion Hof. Der Schluchtensteig von Stühlingen bis Wehr, an der Schweizer Grenze, stand auf dem Programm. 14 Mitglieder unter Führung von Wanderführer Günter Pößnecker nahmen daran teil.

Die Tagesetappen von 6 bis 7.5 Stunden erforderten eine gute Kondition und auf teilweise sehr schmalen Wegen auch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Rauschende Wasser und herrliche Aussichten begleiteten uns auf diesem herrlichen Wanderweg. Von Stühlingen durch die Wutachflühen hinauf zur Schwäbischen Alp , lange Passagen durch tiefe und wasserreiche Schluchten wechselten sich ab mit herrlichen Aussichten von den Höhen des Schwarzwaldes.

Nach rund 120 überaus eindrucksvollen Wanderkilometern beendeten wir die Tour in Wehr. Auf der Heimfahrt wurde noch Deutschlands höchster Wasserfall in Triberg und die größte Kuckucksuhr der Welt besichtigt.

Günter Pößnecker

Gletscher-Grundkurs 19.-23.08.2018 Rauhekopfhütte (Kaunertal, Gepatschferner)

Am Sonntagmittag brechen wir nach gemeinsamem Mittagessen (Gepatschhaus), Ausrüstungscheck und -verteilung eine Stunde früher als geplant zur Rauhekopfhütte auf.

Als wir das erste Mal „unseren" Gletscher betreten, begrüßt uns der heftigste (und einzige) eiskalte Regenschauer unserer Tour (alle anderen Niederschläge und Gewitter erleben wir von der Hütte aus – gelegentliches Donnergrollen ausgenommen). Trotzdem kommen wir sicher zur Rauhekopfhütte, die die nächsten Tage unser wunderbares Basislager ist, mit weltbestem Essen und herzlichen Hüttenleuten, Panorama-Waschplatz und uriger Kerzenlicht-Gemütlichkeit. Von dort aus lernen wir das Gehen im (steileren) Eis, den Gebrauch des Pickels und der Eisschraube, in einer Seilschaft zu gehen, Grundlagen der Spaltenbergung, Knotenkunde und Orientierung, Mannschaftszug und T-Anker.

Wir heben uns von anderen Seilschaften durch nasse Füße und gepanzertapte Schuhe (Einzelne) sowie hervorragende Spaltenfindefähigkeiten (Mehrere) ab. Darüber hinaus erwandern wir unterschiedliches Eis und Schnee, besteigen unseren gemeinsamen Gipfel, die Weißseespitze, kehren zu Kaffee und Kuchen ins Brandenburger Haus ein und erleben beeindruckende Aussicht, glitzerndes Eis, faszinierende Eisgebilde, magische Wettermomente und vor allem eine unbeschreibliche Gemeinschaft.

Vielen Dank für diese superschöne Zeit an Jürgen, Christian, Florian, Lena, Mario, Stefan und Thomas!

Tina Erhardt

Stef(ph)anstour vom 21. bis 23. September 2018 Vom Zahmen zum Wilden Kaiser oder besser zwischen Elena und Fabienne

Vier oberfränkische Stef(ph)as und drei Zugereiste auf der Naunspitze im Kaisergebirge

Bereits zum fünften Mal stand in diesem Jahr die Stef(ph)anstour in unserem Sektionsprogramm und wie im vergangenen Jahr machte uns der Wetterbericht keine allzu großen Hoffnungen. Denn noch einen Tag vor dem Start lautete die Meldung wie folgt:

„Der Herbst ist endgültig da. Sturmtief Elena bringt eine Kaltfront mit sich, die für sinkende Temperaturen, Regen und Gewitter sowie Sturmböen sorgt. Sogar ein Orkan droht. Am Sonntag steht uns mit Fabienne schon ein weiterer, noch heftigerer Sturm ins Haus.“

Doch wir ließen uns hiervon nicht abschrecken und fuhren am Freitagvormittag von Hof nach Kufstein und stiegen bei Kaiserwetter die 285 Stufen des Kaiseraufstiegs nach oben, bevor wir im Gasthof Veitenhof die erste Pause seit Hof einlegten. Gestärkt mit einem Kaltgetränk ging es dann am Nachmittag noch die rund 700 Höhenmeter aufwärts zur Vorderkaiserfeldenhütte (1.388 m).

Von der Hüttenterrasse aus konnten wir bereits weit im Westen die sich nähernde Kaltfront Elena erahnen, doch die ersten Regentropfen fielen erst am späten Abend.

In der Nacht zog Elena als leichte Brise statt als Sturmtief über das Kaisergebirge und so konnten wir bei sehr angenehmen Temperaturen und nur wenigen Wolken unsere Tour durch den Zahmen Kaiser starten. Von der Hütte stiegen wir über die Naunspitze, von der wir einen herrlichen Blick ins Inntal hatten, zum Petersköpfl auf. Pünktlich um 11:00 Uhr zog Stephan den 11er Schnaps aus dem Rucksack. Weiter ging es vorbei am Einserkogel und Zwölferkogel zur Pyramidenspitze (1.997 m) wo wir unsere Mittagspause machten.

Durch das Öchselweidkar stiegen wir auf eine Höhe von rund 1.500 m ab und wanderten, mit einem wunderschönen Panorama auf den Wilden Kaiser, entlang der südlichen Abstürze des Zahmen Kaisers bis zur Hochalm.

Die geschäftstüchtige Wirtin der Alm versorgte uns hervorragend, bevor wir auch das letzte Teilstück des Tages angingen. Einige von uns ließen es sich aber nicht nehmen und machten noch einen Abstecher zum Stripsenkopf (1.807 m), bevor wir den Tag gemeinsam im Stripsenjochhaus (1.577 m) ausklingen ließen.

Für den Sonntag war die Überquerung des Wilden Kaisers durch die Steinerne Rinne (Eggersteig) geplant. Leider hatte Fabienne hier etwas dagegen, denn die ganze Nacht regnete es sehr stark und auch beim Frühstück konnte man den Weg durch die Wolken nur erahnen. Und so entschlossen wir uns kein Wagnis einzugehen und über Hinterbärenbad (Anto-Karg-Haus) ins Kaisertal abzusteigen. Mit jedem Meter nach unten wurde aber auch das Wetter wieder besser und so konnten wir nach dem obligatorischen 11er Schnaps, auch die Regenjacken wieder im Rucksack verstauen. Nach einer kleinen Einkehr traten wir dann bereits gegen Mittag die Heimreise nach Hof an.

Die 6. Auflage der Stef(ph)anstour wird uns im Jahr 2019 entweder in den Alpstein oder das Steinerne Meer führen.

Jochen Pfaff

Top Fit

24 STUNDEN FITNESS

inkl. Getränke-flatrate

Wochenpreise

5,99 € im 24 Monatsabo

6,99 € im 12 Monatsabo

8,99 € im 6 Monatsabo

Das Fitness-Studio in Bayreuth und Hof

Dieselstraße 2 • 95448 Bayreuth • Tel. 0921-1502171
Kulmbacher Straße 105a • 95030 Hof • Tel. 09281-1442323

Ausbildung zum Erlebnispädagogen

Ski- & Snowboardkurse

Kindergeburtstage

Ski-, Snowboard- & Schneeschuhverleih

ABENTEUERLADEN

Ausrüstung + Erlebnis

www.abenteuerladen-hof.de
abenteuerladen@gmx.de

hirschberger str. 6
95030 hof

Outdoor- und Klettershop

Kanuverleih

Teamtraining

Verleih von Outdoor-Equipment

Firmenevents

Erlebnisreisen

Immer gut beraten, seit 1895

Uhren-BUSCH

Inh. B. Schmiedl e. K.

Ihr
Fachgeschäft
für Uhren & Schmuck

95028 Hof
Friedrichstr. 13
Tel: 09281/16439

Das Grüne Band unserer Region

Teil 2: Entlang des Kolonnenwegs von Nentschau nach Gumpertsreuth

Nur wenige Kilometer von der Hofer Innenstadt entfernt und trotzdem kennen nur wenige Hofer diesen Teil des Grünen Bandes und dessen Geschichte.

Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen begaben sich rund 20 Alpenvereinler auf die Spuren der Vergangenheit im ehemaligen Grenzgebiet zwischen Sachsen und Bayern.
Vom Treffpunkt in Nentschau gingen wir die wenigen Meter bis zur ehemaligen innerdeutschen Grenze. Den Grenzübergang „Nentschau-Posseck“, an den heute nur noch ein Gedenkstein erinnert, ließen wir schnell hinter uns und stiegen langsam aber stetig bis zur verschwundenen Siedlung Hasenreuth auf. Da wir auch einen Zollbeamten unter uns hatten, welcher früher in diesem Abschnitt seinen Dienst verrichtete, wurde den Teilnehmern der Aufbau der ehemaligen Grenzanlagen nicht nur erklärt, sondern auch eingehend mit Erlebnissen erläutert.

Nach einer kleinen Verschnaufpause ging es von Hasenreuth weiter durch die wunderschöne Natur des Grünen Bandes, welche zu Recht als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Denn hier hat sich ein Lebensraum für viele besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Und so machten wir dann auch im Naturschutzgebiet Fuchspöhl – welches sich zwischen Sachsgrün (SN) und Hintereggeten (BY) befindet – eine längere Brotzeit. Am Picknickplatz warteten bereits gekühlte Getränke und natürlich wieder der leckere Nentschauer Kuchen auf uns.

Im weiteren Verlauf unserer Wanderung ging es in einem ständigen Auf und Ab, vorbei an blühenden Wiesen und Feldern, bis nach Gumpertsreuth, wo wir zum Abschluss im Gasthaus „Altes Haus“ einkehrten.

Strecke: 12,5km/4h

Jochen Pfaff

klein aber fein – Frühlingsfest auf der Enzianhütte – 19. Mai 2018

Das Wetter hätte für das diesjährige Frühlingsfest auf unserer „kleinsten“ Hütte nicht besser sein können. Die meisten verbanden den Besuch des Festes mit einer Aktivität in der Natur, denn die Enzianhütte ist der ideale Ausgangspunk für Kletter-, Wander- oder Fahrradtouren im Kleinziegenfelder Tal unweit von Weißmain. Selbstverständlich hatte unser Hüttenwart Stefan Düring wieder fränkische Bier- und Weinspezialitäten sowie Kaffee und Kuchen für die Besucher im Angebot. Auch wenn die Größe des Festes nicht mit der des Sommerfestes auf der Edelweißhütte mithalten kann, waren sich wieder alle Gäste einig, dass unsere „Kleinste“ immer einen Besuch wert ist.

Jochen Pfaff

Meinel-Bräu
mmh ... Mein Bier!
Besuchen Sie uns
im Brauereikontor
Alte Plauener Straße 24,
Einfahrt Schleizer Straße
Öffnungszeiten:
Mo-Do: 07:00- 17:30
Fr: 07:00- 17:00
Sa: 08:00- 12:00
oder im Internet unter
www. meinel-braeu. de

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen die Firmen, die mit ihren Anzeigen die Herausgabe unserer Sektionszeitung unterstützen.

Gemütliche abendliche Radtour mit Einkehr

Zur abendlichen Radausfahrt am 12.07.2018 trafen sich insgesamt 9 Radlerinnen und Radler bei der Wetterstation am Untreusee. Alle hatten ein Mountainbike dabei und so war das Ziel natürlich ein Berg, und zwar der 673 m hohe Ahornberg.

Die Fahrt ging durchs Untreutal, über Silberbach, Weißlenreuth und den Ort Ahornberg bis zum höchsten Punkt zwischen Frankenwald und Fichtelgebirge – dem Ahornberg. Alle waren begeistert von der fantastischen Rundumsicht.

Zurück wurde über Walburgisreuth, Föhrenreuth und Pirk – mit Einkehr im Gasthof Grüner Baum – geradelt.

Klaus Welzel

Sommerfest 2018

Am Wochenende 7. und 8. Juli fand wieder unser traditionelles Sommerfest auf der Edelweißhütte im Fichtelgebirge statt. Am Samstag gab es die zweite Auflage der Bergsteigerparty „the Rock Party“ mit dem Diskjockey „Mister Music“, der mit toller und fetziger Musik alle Anwesenden begeisterte.

Einige Wagemutige trauten sich auch auf die Tanzfläche. Am Sonntag nach dem Weißwurstfrühstück erfolgten die Ehrungen der langjährigen Mitglieder für 25, 40, 50, 60, 65 und 75jährige Mitgliedschaft.

Bei bestem Wetter verlief das Sommerfest erfolgreich und bot den Mitgliedern sowie auch Gästen von jung bis alt wieder die Möglichkeit einen Tag mit Unterhaltung, guter Stimmung, gutem Essen und Trinken verbringen zu können.

Ein großer Dank geht hierbei noch an die vielen Helfer, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Klaus Welzel

Ehrung langjähriger Mitglieder

Schon Tradition hat die Ehrung der langjährigen Mitglieder bei unserem Sommerfest auf der Edelweißhütte. Auch in diesem Jahr konnte das „Trio“ Jochen Pfaff, Klaus Welzel und Schriftführer Thomas Hillebrand wieder zahlreiche, treue Mitglieder begrüßen und das Ehrenzeichen des DAV persönlich überreichen.
Insgesamt können 74 Mitglieder auf eine 75-, 65-, 60-, 50-, 40- oder 25-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

Im Einzelnen:

75 Jahre
Annemarie Hühne

65 Jahre
Hannes Beyer
Klaus Hörl
Reiner Schmidt

60 Jahre
Alfred Köppel
Reinald Zichner

50 Jahre
Christa- Maria Horacek
Eduard Horacek
Winfried Jungmann
Elisabeth Krakau
Dietmar Müller
Gerald Neumann
Beate Seidel
Gerlinde Müller

40 Jahre
Gerda Arzberger
Sabine Bodenschatz
Gerhard Brütting
Ilse Brütting
Rüdiger Graf
Erika Hartung
Andreas Helldörfer
Friedrich Klebl

Anni Kolb
Joachim Kolb
Otto Kolb
Waltraud Kolb
Kurt Kreissig
Stefan Küspert
Wolfgang Kuntze
Reiner Leupold
Ute Mai
Walter Mai
Ellen Otto-Knust
Maximilian Otto-Wolf
Christine Rank
Gerhard Rank
Joachim Schneider
Helmut Tetz
Rudolf Winkler
Ursula Witzig

25 Jahre
Emil Albrecht
Ilse Albrecht
Benjamin Breuer
Christine Breuer
Ilona Graf
Thomas Graf
Reinhold Herrmann
Andrea Hohmann
Armin Hohmann
Isabella Hohmann
Katrin Hornfeck
Alexander Kaiser
Hannelore Kaiser
Juergen Kolb
Sabine Kreil
Anna Mai
Christoph Mai
Matthias Mai
Julia Pirschl
Hans Raithel
Elisabeth Richter
Rudi Röstel
Reinhard Saalfrank
Hannelore Schaller
Thomas Schelter
Sabine Schöpf
Martina Schörner
Reiner Seiffert
Gerhard Sieber
Herbert Spacke
Ulrich Spacke
Andrea Stöcker
Udo Toussaint
Peter Weiss

Baden und Picknick am Untreusee

Nach zwei Jahren witterungsbedingter Zwangspause konnten wir uns dank des Super-Sommers 2018 endlich wieder zum Badetag am Untreusee treffen. Nach dem Schwimmen gab es ein Picknick mit allerhand Leckereien. Leider mussten wir unsere gemütliche Runde wegen eines aufkommenden Sturmes recht überstürzt auflösen – schön war es trotzdem.
Fortsetzung folgt im Sommer 2019!

Erika Hartung

KRAFTFAHRZEUG HANDWERK
KFZ-MEISTERBETRIEB
HANS JAHN
INH. OLIVER JAHN
Fuhrmannstraße 19 · 95030 Hof/Saale
Telefon 09281/65522 · Fax 09281/65551
E-Mail: kfz-hans.jahn@t-online.de

Wanderung durch den „Goldenen Herbst“ und Abstieg in Oberfrankens „Goldige Vergangenheit“

Wie zur Ausschreibung bestellt zeigte sich der 14. Oktober 2018 von seiner wärmsten und sonnigsten Seite und begleitete die 11 Wanderer mit besten Ausblicken und Fotomotiven.
Auf Teilen des Humboldtweges und über den Fürstenstein „erwanderten“ wir die Bergbau-Geschichte bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Eine Mittagspause wurde im Infohaus am Goldberg eingelegt. Nach einem Kurzfilm begann für unsere Gruppe eine sachkundige und persönliche Führung von eineinhalb Stunden - erst an weiteren Naturspuren des Bergbaus vorbei und anschließend tief in den Berg hinein. Über viele Jahrhunderte hinweg haben die Bergmänner dort im „Stollen des Namen Gottes“ mit Hammer und Meißel in den Quarzbändern erfolgreich nach dem verborgenen Gold gesucht. Das Besucherbergwerk wurde so ursprünglich wie möglich belassen und mit Grubenlampe und Helm geschützt brauchte es nur etwas Vorstellungskraft, um in die Goldene Vergangenheit Oberfrankens einzutauchen.

Der kürzere Rückweg nach Goldkronach dauerte nach der Erlebnisführung anschließend nur noch eine dreiviertel Stunde. So wurde dort gegen 15:30 Uhr die schöne Tagesveranstaltung beendet und sich von einigen, neu kennengelernten, Wanderfreunden verabschiedet.

Madeleine Breuer

Drei-Talsperren-Tour ins Vogtland

Die diesjährige DAV-Sektions-Radl-Tour sollte uns ins nahegelegene (und manchen immer noch so ferne?) Vogtland bringen. Eine von spiritus rector Felix hervorragend vorbereitete, äußerst abwechslungsreiche und landschaftlich einzigartige EINS A - Panorama-Tour, mit saftigen Anstiegen und Herausforderungen, lag vor uns.

Treffpunkt 8.00 Uhr Parkplatz gegenüber HofBad, spontane Bildung von Fahrgemeinschaften, und ab nach Oelsnitz!

Bikes startklar gemacht. Brotzeit gecheckt, Brille geputzt, Helm auf … und los ging es, stetig bergan Richtung Erzgebirge, vorbei an Ulanen-Gräbern, mehreren sehenswerten Stauseen (Talsperre Werda, Talsperre Falkenstein, am Ende Talsperre Pirk) und den Rissfällen, die mit einer kleinen technischen Single-Trail-Herausforderung bzgl. Fahrtechnik auf uns warteten. Besonderes Lob – und das vorweg – geht an die Trekking-Bikerinnen Anne und Iris, die sich mit relativ schmaler Rad-Bereifung, dafür aber mit geballter Frauen-Waden-Power den z. T. schroffen, schottrigen Pisten (keine Scheinberge) gestellt haben und uns MTBler ein ums andere Mal in einer Staubwolke zurück ließen …

Nach etlichen Höhenmetern nahte der Mittags-Einkehrschwung:
In Ermangelung gastronomischer Alternativen an der Talsperre Falkenstein zog es uns "Zur Mutsch" (für alle "Nicht-Vogtländer" dies bedeutet so viel wie "Muddi", Mutter, ...). Der in die Jahre gekommene Charme dieser ehem. VEB-Gastronomie wurde mit allerlei Zierrat und Krimskrams "veredelt" und erweitert. Um ehrlich zu sein: Ich war zunächst skeptisch. Trotzdem rein zur "Mutsch": volle Mannschaftsstärke, verschwitzte Trikots, Hunger, Durschd, wie halt meistens, ... Keine Voranmeldung ... here we are! ... :-))
Gemessen daran, dass wir als 11 Mann/Frau starke Truppe spontan im Biergarten aufschlugen,

war das kulinarische Erlebnis und die herzliche, gastfreundliche Aufnahme (Vogtland!!!) aller Ehren wert und hat unseren Respekt verdient! Sauerbraten, Schnitzel und Rouladen. Guter Service. Lecker Essen. Angemessene Preise. Prima. Alles gut!!!

Weiter gings, frisch gestärkt, auch isotonisch, Kette rechts, auf den Vogtland-Panorama-Radweg! Auf der ehemaligen Bahnstrecke der Voigtländischen Staatseisenbahn ging es genussvoll gemächlich und beständig bergab zurück Richtung Oelsnitz.
Ein Adrenalin-Schub auf diesem Wegabschnitt waren die sehr eng gesteckten, senkrechten rot/weißen Leitpfosten, die uns in großer Anzahl begegneten und nochmal all unserer Konzentration bedurften, um - bei flotter Geschwindigkeit – passgenau hindurch zu kommen.

Die Tages-Temperatur stieg zunehmend. Tiefblauer Himmel! Es wurde wieder einmal richtig heiß. Kurz vor Ende der Tour: Abkühlung und Schwimm-Möglichkeit in der Talsperre-Pirk. Herrlich erfrischend, für diejenigen, die ins kühle Nass gingen!

Ankunft Oelsnitz: 17.00 Uhr, nach knapp 60 km Genuss-Biken pur!!!
Ein wunderbarer Samstag ging zu Ende, unfallfrei, keine technische Panne; verlorene Gegenstände wurden wiedergefunden.
DANKE. DANKE. DANKE.
An Felix, an die Mit-RadlerInnen und an Andere, die auf uns aufgepasst haben...

Klaus, der Buchstabenproduzent dieser Zeilen, der als Novize zum ersten Mal dabei war.

Klaus Schubert

Für DAV-Mitglieder 10 % Rabatt auf alle Artikel

außer auf GPS-Geräte

WestWind

fashion · shoes · equipment

6. HOFER KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 8 SPORTGESCHÄFTE
88,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 93,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 92,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 79,0% (Platz 1)
Kundenbefragung: 05/2013
Befragte (Sport)= 603 von N (Gesamt) = 903

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09001968001

6 x in Folge = 18 Jahre!

Wir leben Outdoor!

- Top-Beratung
- Reparaturservice
- Umtausch-Garantie
- Ganzjahresprogramm
- über 40 Jahre Erfahrung
- 400 qm Outdoor-Erlebnis
- Parkplätze direkt gegenüber
- größte Auswahl Oberfrankens
- alle bekannten Outdoormarken
- 20 Jahre Fernsehproduktionen und
- jede Menge Gratis-Tipps für unterwegs!

WestWind Outdoor GmbH
Sigmundsgraben 2, 95028 Hof
Tel. 09281/3334, Fax 09281/3341
www.westwind-outdoor.de

post@westwind-outdoor.de
post@wolfgang-uhl.com
Unsere Koordinaten
N 50° 19.431 E 11° 55.128

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	9 - 14 Uhr
24. und 31.12.	9 - 13 Uhr

Kletterfreizeit der Jugend am Gardasee

Am Freitag, den 25. Mai fuhren Fabian, Sebastian, Hedda, Martin, Sue, Kim, Madeleine nach Riva del Garda am Gardasee. Nach etwa 6-stündiger Fahrt kamen wir am Campingplatz A Lago an. Dieser liegt direkt am Wasser. Nach dem Einchecken bauten wir schnell die Zelte auf und machten uns ans Grillen.

An unserem ersten Tag ging es gleich mit Klettern los. Nachdem wir mit dem Fahrrad nach Arco gefahren waren, tobten wir uns dort an verschiedenen Routen aus. Zum Abschluss übten wir dort noch den Standplatzbau, sodass jeder wusste, was er bei der geplanten Mehrseillängentour zu tun hat.
Am Sonntag fuhren wir nach Nago zum Klettergebiet Belvedere. Dort kletterten wir an einem sonnigen, warmen Tag sogar 5c Routen. Anschließend fuhren noch nach Arco, um ein Eis zu essen. Zum Abendessen gab es Milchreis, nach dem Abspülen spielten wir noch Mucken.

Am Montag frühstückten wir ganz normal um halb neun und packten danach unsere Sachen für den „Via feratta rio Sallagoni"-Klettersteig. Vier Kids fuhren mit den Fahrrädern, während der Rest mit dem Auto zum nahe am Klettersteig gelegenen Parkplatz fuhr. Dort trafen wir uns, zogen unsere Klettersachen an und gingen den schönen Steig in einer kühlen Schlucht hoch. Das Highlight waren die zwei Seilbrücken, die wir alle überquerten. Oben angekommen machten wir an einem schönen Aussichtspunk rast und genossen die Sonne. Nach dieser Rast machten wir uns auf den Weg hinab zum Parkplatz, um mit den Rädern bzw. Auto wieder zum Campingplatz zu fahren. Dort chillten wir noch etwas und machen das Abendessen fertig: Nudeln mit Pesto! Der Abend wurde genauso wie die letzten Tage genutzt. Wir planten unsere Aktion am nächsten Tag und spielten gemeinsame Spiele. Am Dienstag wanderten wir nach Torboule. Von dort

gingen wir einen Weg mit schönem Panoramblick und Leitern, die am Fels entlangführten. Am höchsten Punkt machten wir mit wunderschöner Aussicht Brotzeit. Als wir wieder in Torboule ankamen, aßen wir noch ein großes Eis. Zum Abendessen gab es Bratkartoffeln mit gebratenen Fleischwürfeln.

Am Mittwoch stand dann wieder Klettern auf dem Programm. Wir wollten uns für die Mehrseillängen an den Sonnenplatten vorbereiten. Das Klettergebiet „Placche di Baone“ eignet sich mit leichten Routen und 3 Seillängen dafür hervorragend. Nach ungefähr einer halben Stunden Fahrt mit dem Fahrrad waren wir dann auch schon dort. Die Sonne brannte erbarmungslos und die Verhältnisse am Felsen waren äußerst heiß. Das führte dann auch dazu dass die Kletterschuhe von Martin nach der zweiten Seillänge den Geist aufgaben. Die Solen hatten sich in der Hitze gelöst. Es konnten aber noch ein paar Seillängen geübt werden und jeder konnte mal einen Standplatz aufbauen und jemanden Nachholen. Die Tour an den Sonnenplatten mussten wir aber im Hinblick auf das geschundene Material auf das nächste Jahr verlegen.

Am Donnerstag unternahmen Fabian, Hedda und Sebastian eine kleine Fahrradtour von Riva nach Biacesa hoch über die Ponealestraße, während der Rest am See chillte und Stand-Up-Paddling ausprobierte. Gegen Mittag liehen wir uns ein Segelboot und fuhren damit herum – nicht sehr lange und schnell, da leider so gut wie kein Wind wehte. Anschließend gingen wir noch Baden und sonnten uns. Am Abend bestellten wir uns Pizza und genossen diese am Campingplatz. Danach wurden noch das Wetter und der Tourenablauf für den nächsten Tag besprochen und zeitig schlafen gegangen.

Zu unserer letzten und größten Tour am Freitag mussten wir früh aufstehen, um um 8:30 Uhr mit dem Bus nach Biacesa am Anfang des Ledrotals zu fahren. Nach kurzem Aufstieg im Wald erreichten wir den Klettersteig F. Susatti, der uns mit schöner Aussicht und eher mäßiger Schwierigkeit auf den Cima Capi (909 m) brachte. Anschließend ging es weiter auf den Cima Rocca (1.090 m), auf dem wir ausgiebig Rast machten. Nach einem kurzen Abstieg auf der Rückseite kamen wir durch einen Tunnel aus dem Ersten Weltkrieg, der den Gipfel durchquert, dann kamen wir wieder auf unseren Weg. Ein Stück weiter stand dann die Entscheidung zwischen direktem Abstieg nach Riva oder noch einem Gipfel. Wir wählten letzteres, sodass wir noch auf den Cima SAT (1.276 m) stiegen. Als schnellsten Abstieg schlug Martin den Klettersteig vor, bei dem uns aber kurz unterhalb des Gipfels eine große Gruppe entgegenkam, sodass wir doch den normalen Weg nach Riva nahmen. Unter angekommen kehrten wir (natürlich nach einem Eis) ziemlich platt zum Campingplatz zurück.

Nach dem Restefrühstück (alles sollte leer werden) arbeiteten wir mehr oder weniger zusammen, um alles abzubauen und irgendwie wieder ins Auto zu bekommen. Als dann endlich auch die Fahrräder montiert waren, konnten wir, bereits ziemlich genervt, endlich losfahren. Gottseidank kamen wir bis auf ein bisschen Stau an den Mautstellen und der Grenze relativ gut durch, trotzdem waren wir froh, als wir endlich wieder in Hof ankamen.
Fabian, Hedda und Sebastian

Bente (10 Jahre)

Hüttentour Karwendel Jugend

Tag 1 – Anreise
Um ca. 5:18 Uhr fuhren wir mit dem Zug nach Mittenwald und mit dem Bus nach Krün, wo unsere Tour begann. Auf dem Forstweg zur Fischbachalm machten wir in einem ausgetrockneten Bachbett Brotzeit. Ab der Alm ging es weg von der langweiligen Forststraße über den Lakaiensteig zum Soiernhaus (1616 m). Dort genossen die meisten ein Stück Kuchen und Skiwasser, nur Martin trank ein alkoholfreies Weizen. Nachdem wir uns alle im engen Lager eingerichtet hatten, gingen die Mädchen mit Raphi im Soiernsee baden, um sich nach dem heißen Tag abzukühlen. Nur die faulen Jungs blieben auf der Hütte, weil ihnen der kurze Weg zum See zu lang war. Am Abend aßen wir Nudeln mit Tomatensoße oder Soiernwurst mit Kraut. Selbstverständlich trank Martin wieder ein alkoholfreies Weizen. Nachdem wir Mäxle gespielt hatten, gingen wir schlafen.

Tag 2 – Soiernumrahmung
An unserem ersten richtigen Tourentag stand die Soiernumrundung auf dem Programm. Nach dem Frühstück starteten wir auch schon zu unserem ersten Gipfel, der Schöttelkarspitze (2050 m). Danach ging es auf dem teils ausgesetzten Grat über das Feldernkreuz (2048 m), den Feldernkopf (2071 m) weiter zur Reißenden Lahnspitze (2209 m), wo wir Brotzeit machten. Nachdem wir unseren mittäglichen Hunger gestillt hatten, stiegen wir weiter zur Soiernspitze (2257 m) auf. Auf dem Gipfel legten wir noch eine kurze Trink- und Riegelpause ein, dann folgte auch schon der Abstieg zur Hütte. Dieser führte uns anfangs über ein Geröllfeld, welches wir „abfuhren“, also kontrolliert auf Geröll herunterrutschten. Als wir dann noch den restlichen Weg hinter uns gebracht hatten, gingen wir noch im Soiernsee baden. Der Ein- und Aussteig gestaltete sich aber durchaus schwierig, da der See im Uferbereich viele glitschige Steine aufwies. Nun folgte nur noch ein kurzer Aufstieg zur Hütte. Am Abend gab es für die meisten wieder Nudeln mit Tomatensoße, für die anderen Käseknödel mit Salat. Nach ausgiebigen Mäxle- und Muck-Runden begaben wir uns ins Bett. Das Einschlafen gestaltete sich jedoch anfangs schwierig aufgrund eines nicht zuordenbaren Summens. Daher versuchten wir Fabian und Carl wieder aus ihrem Schlaf zu reißen. Unsere Unternehmungen blieben jedoch erfolglos, da wir feststellen mussten, dass das Geräusch von der Gruppe gegenüber kam.

Tag 3 – Übergang zur Hochlandhütte
Am Dienstag sind wir um 7:45 Uhr am Soiernhaus gestartet, um zur Hochlandhütte (1630 m) zu wandern. Das erste Wegstück führte uns zu einem Sattel, der „Jägersruh“ (1897 m), auf dem wir eine Trink- und Riegelpause machten. Ein Teil von uns bestieg die nahe Gumpenkarspitze (2019 m). Weiter ging es bergab an einer riesigen Herde Gäm-

sen vorbei. Nach kurzer Zeit beschlossen wir, eine Abkürzung durch einen Latschenkiefern-Wald zu nehmen, die wir jedoch wieder abbrechen mussten. Nachdem wir wieder auf dem markierten Weg über das „Obere Jöchl“ (1787 m) waren, machten wir eine Pause an der „Vereiner Alm“ (1395 m), bei der es einen Trinkwasserbrunnen und aufdringliche Hühner gab. Martin nahm bei dieser Gelegenheit wieder ein alkoholfreies Weizen zu sich. Nach der Pause liefen wir weiter Richtung Wörnersattel (1989 m), bei dem wir feststellten, dass sich langsam Gewitterwolken am Himmel bildeten. Deswegen versuchten wir, uns auf dem Weg nach oben möglichst zu beeilen, um nicht doch noch vom Gewitter überrascht zu werden und umkehren zu müssen. Auf dem Sattel angekommen, machten wir eine Trinkpause, bevor uns der Abstieg zur Hochlandhütte führte. Das angehende Gewitter hatte sich mittlerweile wieder aufgelöst. Bei der Hütte angelangt stellten wir fest, dass die Erzählungen über die vorhergesagte Wasserknappheit und das stinkende Plumpsklo wirklich stimmten. Dadurch fiel das Waschen mal wieder aus. Als wir wie immer bei Skiwasser und Kuchen und alkoholfreiem Weizen für Martin auf unser Abendessen (Nudeln mit Tomatensoße) warteten, rannte ein kleines Mädchen an unserem Tisch vorbei. Daraufhin sprach Martin sie mit „Hier derf ma net rennen!!!“ an, woraufhin Sie weinend über einen Umweg wieder zurück zu ihrer Bank lief, um nicht nochmal in unsere Nähe zu kommen. Nachdem wir den Abend mit einem tollen Sonnenuntergang und Mäxle ausklingen ließen, sind wir in unsere bequemen und großzügigen Betten in unser eigenes Lager gegangen, um von Fabian in den Schlaf gesungen zu werden.

Tag 4 – Mittenwalder Höhenweg
Aufgrund der hohen Unwetterwahrscheinlichkeit am Nachmittag wurden wir schon um 5:45 geweckt und ohne Frühstück die ersten 300 hm auf einem mit einigen Klettereien versehenen Weg zum Predigtstuhl (1921 m) hinaufgetrieben. Nach einem sehr wursthaltigen Frühstück mitten im Schotterfeld mussten wir erst zu einer Bergwachthütte absteigen, um anschließend ein weiteres steiles Schuttfeld zur Dammkarscharte zu erklimmen. Wir wurden dabei von einer Joggerin eiskalt abgehängt. Oben angekommen legten wir unsere Klettersteigausrüstung an, um die westliche Karwendelspitze (2385 m) zu besteigen. Erst am Mittenwalder Höhenweg konnten wir dann unsere Klettersteigausrüstung erstmalig einsetzen, obwohl sie unserer Meinung nach hier eigentlich auch nicht notwendig gewesen wäre. Eine kurze Brotzeit nach dem durchaus langweiligen Klettersteig hob die Stimmung wieder an. Nachdem wir den viel zu langen und uninteressanten Klettersteig endlich überstanden hatten, wartete schon die nächste Qual in Form eines 800hm Abstieges auf uns. (Anmerkung der Jugendleiter: Der Mittenwalder Höhenweg führt immer am Grat entlang von der Nördlichen (2373 m) über die Mittlere (2239 m) und Südliche Linderspitze (2305m) weiter über den Gamsanger (2188m) auf die Sulzliklammspitze (2321m) und schließlich über die Kirchlspitze (2301 m) zum Brunnensteinganger. Dieser Weg ist an den schwierigen Stellen mit Dratseilen versichert. Es wird eine Gehzeit von 4 Stunden angegeben). Während des ewigen durch die Latschen Latschens schmerzten unsere Füße und wir träumten von einem kühlen Skiwasser bzw. Martin wie so oft von einem alkoholfreien Weizen. Nach dem gefühlt unendlich langen Abstieg erreichten wir nach fast 11 Stunden endlich die Brunnsteinhütte, kurz vor dem aufziehenden Gewitter. Zu unserer Enttäuschung gab es keine Nudeln mit Tomatensoße, dafür verschiedene leckere Gerichte von der Karte und als Nachspeise spendierten Martin und Raphael uns noch einen leckeren Kuchen. Wir waren dann doch zufrieden. Unser außerhalb der Hütte liegendes Lager befand sich in der Nähe der Bio-Komposttoilette, deren zu uns herüberziehenden Düfte uns nach diesem Tag nicht mehr am Einschlafen hindern konnten.

Tag 5
Am letzten Tag konnten wir noch gemütlich frühstücken und unsere Sachen packen, bevor wir zügig nach Mittenwald abstiegen. Jedoch mussten wir auf dem Weg noch etwas Zeit aufbringen, um Johannas Helm zu retten, der einen grasigen Steilhang hinuntergefallen war. Doch Martin und Raphi packten die Kletterausrüstung aus und seilten sich ab. Dabei kam das mitgebrachte Seil endlich richtig zum Einsatz. In Mittenwald angekommen hatten wir noch Zeit zum Eisessen. Anschließend fuhren wir in überhitzten Zügen zurück nach Hof.

Bericht von Marlon, Fabian, Hedda, Bente, Anina, Johanna, Moritz und Carl mit Anmerkungen der Jugendleiter Martin und Raphael

„Jugendgruppe Schlaue Füchse“

die Kletterer am Dürrsteinfelsen am Kornberg

wir besuchen das Umweltprojekt in Jamies Schule

Schlaue Füchse mit Urkundenübergabe AlpinKids

Jugendtreff Oberkotzau besichtigt alte Kelleranlagen

an der MTB-Strecke am Theresienstein

aktiv in der Kletterhalle Zuckerhut in Wunsiedel

Exkursion in Oberkotzau zu den verfallenen Bunkern

in der DAV-Kletterhalle in Selb

Klettersteigerlebnis am Vatertag

Fünf Familien machten sich an Christi Himmelfahrt auf nach Hirschbach in die Fränkische Schweiz. Zusammen wollten wir unsere Klettersteigkenntnisse, zu Beginn der Bergsaison, wieder auffrischen. Wir trafen uns bereits zeitig am Morgen am Wanderparkplatz in Hirschbach. Zuerst stand der Rucksackcheck an: welche Ausrüstung wird gebraucht, worauf ist beim Equipment zu achten und hat jeder auch wirklich alles dabei.

In einer dreiviertel Stunde wanderten wir dann ganz gemütlich zum Einstieg der Ferrata.

Bevor es aber in die Wand ging, standen ein paar Trockenübungen an. Im Seilkreis übten erst die Kids und danach die Erwachsenen die richtige Handhabung des Klettersteigsets. Dann ging es an die „Via Ferrata Bambini“, einen kurzen kindergeeigneten Klettersteig, in dem von allem was dabei ist. Während die Kids im Anschluss noch Überholmanöver am Klettersteig übten, lernten die Eltern wie man die Kids mit einem Seil bei schwierigen Passagen nachsichern kann. Da Klettern bekanntlich sehr hungrig macht, stand erst mal eine Brotzeit auf dem Programm. Frisch gestärkt ging es dann an den ersten Teil des Höhenglücksteiges. Wer genug hatte konnte je nach Können, Kraft und Laune verschiedene Passagen bequem auf dem Wanderweg umgehen. Am Ende des ersten Teils bestiegen wir den Gipfel „Lug ins Land“. Der Wettergott meinte es gnädig mit uns, das drohende Unwetter zog rund

um uns vorbei und wir bekamen nur ein paar Spritzer ab. Am Gipfel allerdings kam bei starken Windböen Hochgebirgsfeeling auf und so manch einem wurde es etwas mulmig. Vorsichtshalber hatten wir die Kids am Gipfelkreuz deshalb mit Bandschlingen gesichert. Kurz ein Gipfelfoto und dann seilten wir die Kids auch schon wieder ab. Danach ging es auf dem Wanderweg wieder nach Hirschbach zurück.
Es war ein toller Familienausflug, nicht nur für die Väter.

Michaela Schuberth

R. u. R. Hühne GBR
40 Jahre
solo - Werksvertretung
Schleizer Str. 125
Tel.: 0 92 81 / 8 43 18 Fax: 0 92 81 / 8 42 98
95028 Hof

solo
Made in Germany

Kanutour für Anfänger auf dem Regen

Am Freitag, den 27. Juli fuhren wir mit unseren Eltern nach Blaibach im Bayerischen Wald, um dort unsere erste Kanutour zu unternehmen. Auf dem Campingplatz haben die einen ihr Zelt aufgebaut und die anderen schliefen bei ihren Eltern im Auto. Nachdem alles aufgebaut war hat uns Martin erst mal eine Einweisung in das Kanufahren gegeben. Wir erfuhren wer der Steuermann ist und wo vorne und hinten am Kanu ist.

Am Samstag sind wir nach dem Frühstück dann direkt auf's Wasser und haben es auf einer ruhigen Stelle mit dem Kanu versucht. Mit Unterstützung von unseren Eltern schafften wir es recht schnell, uns mit dem Kanu vertraut zu machen.

Dann ging es auch schon direkt durch die erste Stromschnelle auf unserer Fahrt den Regen hinab. Zwischendurch machten wir immer wieder Pausen und haben uns mit der Strömung treiben lassen. Mittags gab es die mitgebrachte Brotzeit und am späten Nachmittag kamen wir in Cham am nächsten Campingplatz an. Dort bauten wir das Zelt und die Autos wieder auf. Danach wurde gegrillt.

Am Sonntag sind wir dann von Cham bis zu einem schönen Rastplatz bei Untertraubenbach mit dem Kanu gefahren. Besonders hat uns die Fahrt durch Cham gefallen, wo wir die Boote über ein Wehr tragen mussten. Ziemlich erschöpft sind wir an dem Rastplatz angekommen und haben uns dann mit einer Brotzeit für die Heimfahrt gestärkt.

Jan, Hannes, Bente, Lukas, Hedda und Hannah
(mit Unterstützung der Eltern)

denn's
BIOMARKT
Qualität. Frische. Vielfalt.
Wir sind Bio.
Ihre denn's Biomärkte
Wunsiedler Straße 7
95032 Hof
Öffnungszeiten:
Mo–Mi: 08.00–19.00 Uhr
Do–Fr: 08.00–20.00 Uhr
Sa: 08.00–18.00 Uhr
Hofer Straße 12
95183 Töpen
Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 09.00–19.00 Uhr
Sa: 09.00–16.00 Uhr
www.denns-biomarkt.de |

FamilienTour durch das Rofan vom 07.09. bis 11.09.2018

Nach der erfolgreichen Familientour 2016 im Gebiet um die Winnebachseehütte, wurde nach einem Jahr Pause bei den „Damaligen“ der Wunsch wach, wieder eine passende Tour anzugehen. Bald wurde das von Norbert C. vorgeschlagene Rofangebirge von den teilnehmenden Familien Griesbach, Gromhaus, Olischer und Czarnetzki als Ziel für 2018 auserkoren. Nach einer ersten Tourenplanung wurden von Martin G. die Übernachtungen auf der Bayreuther Hütte und der Erfurter Hütte für die insgesamt 15 Teilnehmer gebucht.

Um eine lange Autofahrt vor dem ersten Wandertag zu vermeiden, reisten die Familien mit Campingbussen und Zelt schon am Freitagnachmittag nach Maurach an den Achensee. Der Campingplatz „Karwendelcamping“ liegt am Fuße des Rofangebirges und nahe der einzigen Seilbahn in dieses Gebiet, nach Schließung der Einersesselbahn von Kramsach aus. Zwischen 18.30 Uhr und 19.00 Uhr trafen alle Teilnehmer ein, so dass nach Zeltaufbau bzw. Schlafplatzeinrichtung in den Campingbussen rechtzeitig vor Küchenschluss ein kräftigendes Abendessen eingenommen werden konnte. In Erwartung der nächsten Aktivtage gingen alle zeitig zu Bett.

Am folgenden Samstagmorgen wurden nach einem kurzen Müslifrühstück die Zelte abgebrochen, um die Seilbahn von Maurach anzusteuern. Nach kurzer Preiserkundung (Gruppentarif oder Familientarif, AV-Mitglied oder Gästekarte, 9 Erwachsene und 6 Kinder) und Ticketerwerb stand die komplette Truppe mit Rucksäcken in verschiedensten Größen in der geräumigen Gondel zur Erfurter Hütte 1834 m. Oben angekommen entflohen wir, nach kurzer Wegerkundung, dem Treiben um eine Art eisernen Adler, genannt Rofan-Air, auf unterschiedlich steilen Wanderwegen ins Innere des Gebirges. Einige von uns machten mit dem Adler später noch nähere Bekanntschaft.

Wir kamen zügig voran und erreichten am späten Vormittag unseren ersten Gipfel das 2236 Meter hohe Spieljoch. Nach kurzer Rast mit Trink- und Vesperpause stiegen wir erst noch einmal abwärts zum Einstieg des ersten Klettersteiges zur Seekarlspitze 2261 m, den Jugendleiter Martin G. mit den jugendlichen Teilnehmern Hannah, Lukas, Carl, Theo und der sportlichen Mama Christine G. zusätzlich durchstieg.

Wieder vereint strebten wir dem nächsten Klettersteig zum Rosskopf 2246 m entgegen. Auch dieser wurde von den genannten Jugendlichen mit Martin und dem sportlichem Papa Norbert G. begangen. Der Rest wanderte schon weiter über die Grubascharte, vorbei am Bergsee Grubalacke, Richtung Rofanspitze, dem mit 2259 Metern letzten Gipfel des Tages.

Da die Klettersteiggeher noch nicht aufgeschlossen hatten, begab sich die Rofanspitzen-Vorhut schon mal zum Schafsteigsattel und weiter in die Schafsteige, einem mit Drahtseil gesicherten, langen und unwegsamen Abstieg vorbei an der „Schokoladentafel“ zum Marchgatterl beim Zireinsee. Der Weg erforderte sehr viel Kraft und Aufmerksamkeit, so dass manche Naturschönheit am Wegesrand unbeachtet blieb. Die Zeit verfloss und wir mussten uns dranhalten den jetzt flachen aber immer noch steinigen Weg entlang der senkrechten Ostwände des Sagzahn zu meistern. Auf diesem Abschnitt schlossen auch die nachfolgenden „Klettersteiger“ wieder zur Gruppe auf, die davor ebenfalls noch die Rofanspitze „mitnahmen“.

In einer sich immer länger ziehende Karawane erreichten gegen 18.30 Uhr schließlich alle die Bayreuther Hütte 1600 m, unsere zweite Übernachtungsstätte an diesem Wochenende. Die freie Sicht von hier auf das Inntal, das Zillertal und das Alpbachtal ist besonders erwähnenswert. Bei Bayreuther Bier (Maisel) und gutem Essen stieg die Stimmung, mangels Dusche auch ungeduscht, schnell wieder, als Norbert G. und Norbert C. die alt vertrauten Lieder der letzten Tour auf der Hüttengitarre erklingen ließen. Die Hüttenruhe um 22.00 Uhr kam uns nach der langen Strecke allen entgegen.

Nach dem Frühstück auf der Hütte war unser Sonntagsgipfel der gut 600 Meter höher gelegene Sagzahn. In geschlossener Formation erreichten wir diesen auf zuerst steilem Bergrücken über den Vorgipfel, das Sonnwendjoch 2224 m, wo heute Vesper- und Trinkpause gemacht wurde. Die grandiose Fernsicht vom Sagzahngipfel 2226 m reicht weit von den Voralpengipfeln über den Zahmen und Wilden Kaiser zum Hauptalpenkamm zu den Gletschern der Venediger Gruppe, der Zillertaler-, der Stubaier-, der Ötztaler Alpen und schließlich in das nah gelegene Karwendelgebirge.

Nun folgte ein spannender Teil für die Gruppe, der Abstieg vom Sagzahngipfel auf einem kurzen Klettersteig zurück zum Schafsteigsattel. Teilnehmer ohne Kletterausrüstung konnten aber auch die Umgehung wählen, allerdings auf deutlich längerem Pfad. Der Rückweg zur Erfurter Hütte ging nun unschwierig durch das Innere des Rofan – noch einmal über die Grubascharte vorbei an allerlei Kletterfelsen. Unsere „Jungen Wilden“ ließen es sich dabei nicht nehmen noch einen Klettersteig und weiteren Gipfel zu bezwingen und gelangten so noch auf die Haidachstellwand 2192 m. In kleineren Gruppen strebten wir jetzt unserem Ziel der Erfurter Hütte entgegen.

Am späten Nachmittag, kurz vor dem Tagesziel, genossen einige von uns noch Kaffee, Kakao, Nuss-

und Zwetschgenkuchen auf der Mauritzalm, bevor wir, diesmal geduscht, unsere Lager richteten und uns zum Abendessen alle wieder vereinten. Alle möglichen Kartenspiele waren heute das Abendprogramm, auch wegen der fehlenden Hüttengitarre. Im nett gestalteten Lager mit „Vierpersonenbiwaks“ verbrachten wir eine erholsame Nacht. Wegen der großen Anstrengungen der beiden Vortage und des allmählich einsetzenden Heimwehs, ließen wir das offen geplante Montagsziel, den Hochiss, einvernehmlich fallen. Stattdessen bestiegen wir als Vormittagstour noch den Gschöllkopf 2039 m mit dem Adlernest. Hier startet auch der „Adlerflug“ zurück zur Erfurter Hütte, den natürlich unsere sechs Jugendlichen, aber auch zwei „mutige Alte“, erleben durften. Mit der Seilbahn gelangten wir danach wieder sicher ins Tal. Auf der Heimfahrt wollten wir unsere ereignisreichen Tage noch „bayerisch“ im Bräustüberl am Tegernsee ausklingen lassen. Eine unerwartete Menschenmengen und eine osteuropäische Bedienung mit dem Scharm eines Panzers bescherte uns dort fast einen Kulturschock. Doch wir waren mental gestärkt von unseren sonnigen Rofantagen und gaben großzügig das eine oder andere Trinkgeld.

Norbert Czarnetzki

VORSCHAU – Familienbergfahrt - SOMMER 2019

Wander- und Kletterfreizeit für Familien im Ötztal
19. - 23.Juni 2019 (Pfingstferien)

Wir wohnen in einem Selbstversorgerferienhaus in Huben, zentral im Ötztal.
Auf dem Programm steht Bergwandern, Klettern, Klettersteiggehen und jede Menge Spaß.
Die Touren gestalten wir nach Absprache und den jeweiligen Interessen.
Anmeldung bzw. weiteren Informationen bei: Michaela Schuberth 09286/973595
oder unter michaela.schuberth@dav-hof.de

WANTED

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Familiengruppenleiter/-in gesucht!

WER SIND WIR? - Familiengruppe der DAV Sektion Hof

Familiengruppen bereichern das Sektionsleben und sorgen für bergbegeisterten Nachwuchs im Verein. Bereits seit 1996 gibt es eine Familiengruppe in unserer Sektion. Diese ist ein lockerer Zusammenschluss von bergsportbegeisterten Familien mit Kindern und Jugendlichen in allen Altersstufen. Zusammen unternehmen wir tolle Ausflüge, lernen Natur und Berge kennen und probieren auch mal was Neues aus. **Denn gemeinsam macht es einfach mehr Spaß.**

VORAUSSETZUNG:

- ► Du möchtest Deiner Familie und Deinen Kindern Natur, Umwelt und Bergsport näherbringen und dieses Erlebnis auch gerne mit anderen Gleichgesinnten teilen.
- ► Du bist gerne draußen und offen für neue Erfahrungen im Bereich, Natur, Umwelt und Gebirge.
- ► Du möchtest Dich gerne ehrenamtlich in unserer Sektion engagieren.

WAS ERWARTET DICH:

- ► Du nimmst an einer Ausbildung durch den DAV in einem einwöchigen, praxisnahen Seminar mit Deinen eigenen Kindern teil (Seminare in verschiedenen Altersklassen für Kids zwischen 1 und 14 Jahren).
- ► Du planst und organisiert Ausflüge oder Touren für Deine und andere Familien.
- ► Du bekommst interessante Informationen über den Bergsport mit Kindern, Wetter, Orientierung, erlebnispädagogische Aktivitäten in der Natur, Umweltbildung, und noch viel mehr….

Ich freue mich über Eure Rückmeldungen und stehe für Fragen und weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Michaela Schuberth
Familienreferentin
Tel: 09286 / 973 595
michaela.schuberth@dav-hof.de

Tourenleiter – Workshop

„Mehrseillängenrouten und
Selbstrettung am Klettersteig“

Ursprünglich waren die Klettertage vom 18. bis 21. Mai 2018 in Nassereith am Fernpass im allgemeinen Sektionsprogramm ausgeschrieben. Nun ergab es sich zufällig, dass die Teilnehmer ausschließlich Trainer und Tourenleiter unserer Sektion waren. So wurden die ergiebigen Klettertage bei ordentlichem Wetter und netter Umgebung genutzt, um die schon lange bestehende Idee einer sektionsinternen Ausbildertour umzusetzen.

Wir stellten dabei fest, das ist eine prima Sache mit reichlich Synergie Effekten. Sowohl was den Austausch von sicherheitstechnischem Wissen angeht als auch die Verbesserung des persönlichen Könnens und Gespräche zu führungstechnischen „Kniffen“ und Erfahrungen auf den von uns geführten Touren.

Ein anderes Wort als Tourenleiter - Workshop wurde nicht gefunden – Tourenleiter - Arbeitsgeschäft hört sich ja auch seltsam an. Laut Wikipedia ist … „Workshop im Bildungswesen eine Veranstaltung, in der eine kleinere Gruppe mit begrenzter, kompakter Zeitdauer intensiv an einem Thema arbeitet. Ein Kennzeichen ist dabei die kooperative moderierte Arbeitsweise an einem gemeinsamen Ziel.“
… und weil diese Definition ziemlich gut zutrifft soll wieder ein Tourenleiter-Workshop für unsere Aktiven in der Sektion ausgeschrieben werden.

Madeleine Breuer

Klettern in den Tannheimer Bergen (Gimpelhaus)

Vom 31.05. bis 03.06. waren 4 DAV-ler zum Klettern in den Tannheimer Bergen unterwegs. Während dieser Tage wurden je eine Klettertour am Gimpel und am Hochwiesler unternommen.
Uns hat es Spaß gemacht!

Michael Egelkraut

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen die Firmen, die mit ihren Anzeigen die Herausgabe unserer Sektionszeitung unterstützen.

Anbiken der MTB-Gruppe

Eine Ansammlung von bunt gekleideten Menschen mit ihren Mountainbikes. Das war das Bild am Sonntag, den 22.04.2018 früh um 08:30h in der Ortsmitte von Osseck. Zum Saisonstart 2018 kamen 34 Frauen und Männer, um gemeinsam einen herrlichen Frühlingstag bei sommerlichen Temperaturen zu erleben. Auf überwiegend unbefestigten Wegen zog die Karawane in den nahe gelegenen Frankenwald. Culmitzhammer war das Zwischenziel mit Mittagessen auf der Sonnenterrasse.

Der Rückweg führte u.a. durch das romantisch gelegene Froschbachtal, bevor es mit dem steilen Anstieg nach Griesbach wieder in Richtung Hof ging. Ein abschließendes isotonisches Erfrischungsgetränk im „Rifugio Hertlein“ rundete die MTB-Ausfahrt an diesem Sonntag ab. Einen Tag mit zufriedenen Menschen in einer guten Gemeinschaft erleben, dabei wieder einen Motivationsschub für die anstehende Bikesaison mitnehmen – was will man mehr. Zu loben ist die Disziplin aller Teilnehmer. Nur so ist es möglich, mit einer solch großen Anzahl an Radfahrern sicher unterwegs zu sein.
Bikesaison 2018 – wir kommen!

Gerhard Ried

Prächtiges Mountainbike-Wochenende in der Rhön vom 27. - 29.04.2018

Samstagmittag, Jausenstation NABU-Haus am Roten Moor, mitten im Naturpark Rhön. Die 11er Mountainbike-Gruppe füllt ihren Flüssigkeitsspeicher mit regionalen Köstlichkeiten und lässt den leckeren Monster-Ecken des 27.5er Streusel-Blechkuchens keine Chance. Zwei Höhepunkte unserer „Drei Gipfel Tour“ haben wir mit dem Heidelstein und der Wasserkuppe bereits locker hinter uns gelassen. Wolfgang aus Bad Königshofen zeigt uns die verborgenen Pfade seiner Heimat, unser Guide Gerhard hat Touren, Trails und Tracks eins a geplant. Ein MTB-Ritt zum Genießen also am ersten Tag unseres Rhön-Trips. Unbeeindruckt von einigen Regentropfen erklimmen wir den Himmelberg, um uns anschließend vorbei am DAV-Haus der Sektion Würzburg auf kurvigen Wald- und Wiesenwegen hinab nach Oberweißenbrunn zu stürzen.

Am Sonntag zaubert Gipfel Nummer vier ein Leuchten in unsere Augen: der Kreuzberg nahe Bischofsheim, mit mehreren Kreuz-Stätten, der Kilian-Statue und dem Franziskaner-Kloster ein „heiliger“ Ort. Als Belohnung für die teils kraftraubende Auffahrt gibt’s einen Cappuccino-Stopp am Neustädter Haus, als technisches Highlight die rasante Abfahrt auf dem Flowtrail Kreuzberg. Ein sanfter Cocktail aus natürlichem Singletrail und Bikepark-Elementen, verfeinert mit Anliegerkurven, Wellen und Sprüngen.Toll – 2 km ordentlich bergab brettern und das zwei Mal. Über Unterweißenbrunn geht’s dann knackig bergan. Nach dem abenteuerlichen Ausstieg aus einem Steinbruch berauschen wir uns an der kilometerlangen rassigen Abschluss-Abfahrt.

In Erinnerung bleiben erlebnisreiche 80 km und 2.300 hm auf dem MTB, ein Landschafts-Mix aus unberührten Wäldern, saftig grünen Bergkuppen und imposanten Hochebenen und der süffige Pil-

gerstoff der Will-Bräu und dazu die Gewissheit, dass Mountainbiken bildet: Brombeeren lassen sich bestens zu einem leckeren Getränk mit Prozenten verarbeiten, äthiopische Top-Leichtathleten werden bereits barfuß geboren und die eigentliche Funktion von engen Bike-Short-Beinen ist: Sammelbehälter für Energie-Riegel-Verpackungen.

Klasse war‘s! Die EINS A Mountainbike-Truppe mit Andrea, Sylvia, Jürgen, Klaus, Kurt, Thomas, Uwe, Willi und Bernd sagt herzlichen Dank an den Lokalhelden Wolfgang und an Gerhard, unseren Guide.

Gerhard Ried

MTB-Fahrtechnik-WOE Basic vom 04.–06.05.2018

14 Teilnehmer beim MTB Fahrtechnik-Wochenende „Basic*

Freitag

Am frühen Freitagnachmittag haben Gerhard Papenberg und ich uns auf den Weg nach Bad Alexandersbad gemacht. Die Wetter-App stimmte uns recht positiv auf das Wochenende ein. Uns erwartete bestes Bike-Wetter bei Sonnenschein und ca. 19 Grad Lufttemperatur. Unser Gruppenleiter Gerhard Ried hatte uns ein paar Wochen zuvor mit allen wichtigen Infos versorgt, so dass wir genau wussten, welche Ausrüstung ins Reisegepäck gehört und welches Programm uns erwartet. Im Tagungszentrum mit neu renovierten Zimmern gab es richtig gutes Essen und an den beiden Abenden fanden wir uns nach dem „offiziellen Programm“ in geselliger Runde im „Bierstüberl“ zusammen. Da wurden so manche Geschichten erzählt, so dass die Zeit viel zu schnell verflogen war. Noch ein Wort zu unserer Gruppe. Wir waren insgesamt 14 Teilnehmer zwischen 15 und 65 Jahren, 11 Männer und 4 Frauen, darunter sogar 2 E-Biker. Eine Teilnehmerin hatte sich vor dem Wochenende eine Sportverletzung zugezogen und konnte leider gar nicht erst mit uns biken. Doch zurück zum Ablauf. Am Freitag startete das Wochenende um 16:30 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem Tagungszentrum. Nach der Begrüßung gab es einen ersten Bike-Check und die Bike-Anpassung. Mein Sattel musste ein wenig nach hinten verschoben werden und ich habe auch den Neigungswinkel meiner Bremshebel angepasst. Gut fand ich, dass uns beigebracht wurde, wie man den Fahrradhelm richtig anpasst. Nach dem Abendessen haben wir uns im Gruppenraum getroffen, uns vorgestellt sowie unsere Erwartungen ausgetauscht.

Samstag

Am Samstag standen tagsüber Bewegungstechnik und Bewegungstaktik und am Abend Bike-Pflege und Reparaturtipps auf dem Programm. Damit auch unsere verletzte Teilnehmerin eingebunden werden konnte, hat Gerhard Ried das praktische Training kurzfristig auf den Parkplatz unterhalb des Tageszentrums verlegt. Grundposition einnehmen,

Balance halten, erste Bewegungstechniken, richtiges Belasten, Beschleunigen, Verzögern, Steuern und Kurven fahren wurden in kleinen Sequenzen unterteilt zuerst theoretisch angeleitet, dann vorgemacht und anschließend spielerisch von uns auf dem Bike eingeübt. Die Übungen einzeln zu beschreiben, würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen. Das paarweise aufeinander Zufahren, stehenbleiben – ohne die Füße von den Pedalen zu nehmen, einander die Hände zu reichen, dabei das Gleichgewicht halten, ohne abzusteigen, war eine meiner Lieblingsübungen.

Sonntag

Am Sonntagmorgen standen als erstes der obligatorische Bike-Check sowie ein Warm-Up an. Anschließend hat uns Gerhard mit besinnlichen Gedanken nach Psalm 121 auf die Tour eingestimmt. Mit einem Lunchpaket im Rucksack haben wir uns schließlich auf den Weg gemacht hinauf zum Burgsteinfelsen und weiter Richtung Nagler See. Unterwegs folgten weitere Hinweise und Übungseinheiten zu Anfahren am Berg, richtiges Schalten sowie über vorausschauendes Fahren. Auch das Kommunizieren per Handzeichen während des Fahrens in der Gruppe wurde eingeübt. Wir haben uns vorgenommen, Wanderern oder anderen Mountainbikern rücksichtsvoll und freundlich zu begegnen. Während dem Fahren hat Gerhard Einzelnen aus der Gruppe individuelle Tipps gegeben, wie sie ihre Fahrtechnik weiter verfeinern können. Es gäbe noch Vieles zu berichten über die herrliche Strecke, den heftigen Anstieg auf dem Weg zum Burgsteinfelsen oder über die vielen Infos zur Region, doch es ist an der Zeit, mit meinem Bericht zum Ende zu kommen. Unsere Gruppe hat sich im Anschluss an die Tour ein letztes Mal zu einer Abschlussrunde bei Kaffee und Kuchen im Tagungszentrum getroffen. Gegen 16:00 Uhr haben Gerhard Papenberg und ich uns wieder auf den Heimweg nach Fürth gemacht.

Fazit

Mein persönliches Fazit: Ich habe mich sehr wohlgefühlt. Im Gelände bin ich viel sicherer unterwegs. Ich habe gelernt: Mountainbiken ist mehr als Technik und Grundsportlichkeit. Es gehört auch soziale Kompetenz dazu. Meinem Eindruck nach haben wir als Einzelne und als Gruppe richtig viel dazugelernt. Sogar die „alten Hasen“ haben das bestätigt. Mit Gerhard durften wir einen „Fachübungsleiter Mountainbike“ erleben, der uns souverän begleitet und selbst vorgelebt hat, was er uns vermitteln wollte. Ich glaube, bei uns allen wurde eine neue Begeisterung für diesen Sport freigesetzt.

Ich komme zum Schluss: Wenige Tage nach dem Wochenende hat Gerhard uns per E-Mail auch noch schöne Erinnerungsfotos sowie verschiedene Tipps in schriftlicher Form zu Bike-Check, Ausrüstung, Tourengestaltung etc. zugeschickt. Herzlichen Dank!

Thomas Herrmann

Traumtouren im Valle Maira/Piemont vom 02. 06. bis 10. 06. 2018

„Antipasti und alte Wege“

Samstag, 02. 06. 2018: Anreise

Nach langer Fahrt treffen 13 Biker gegen 19:00 Uhr im „Centro Culturale Borgata“ in San Martino Inferiore, unserer Unterkunft für die nächste Woche, ein. Gleich kamen wir in den Genuss eines exzellenten Fünf-Gänge-Menüs, welches uns ab sofort jeden Abend erwartete! Mountainbiken ist nicht einfach…aber jeder wuchs an seiner Aufgabe und bewältigte die kulinarischen Herausforderungen gut!

Sonntag, 03. 06. 2018:
Einstiegstour Elva/Serre (16 km, 1.000 hm)

Ausgeschlafen, durch ein gutes Frühstück gestärkt und mit „gesattelten Pferden“ starten wir die Tour, die uns zuerst auf Asphalt nach Elva hinauf führt. Dort bestaunen wir in der Gemeindekirche schöne Fresken des holländischen Wandermalers Hans Clemer, bevor wir uns bei Pasta und Cappuccino in der dortigen Gaststätte für den Restanstieg auf den Colle San Giovanni stärken. Der hat es mit einem kurzen „Stich“ von 20 % auf Waldboden (ächz!) nochmal in sich, bevor es auf einem „Supertrail“ wieder bergab geht. Trotz leichten Regens, der den Untergrund rutschig macht und zwei unfreiwillige Abstiege verursacht, wird die fahrtechnsiche Herausforderung gut gemeistert.

Montag, 04. 06. 2018:
Regentag – Wandern ist angesagt!

Da sämtliche Wetter-Apps kein gutes Bikewetter voraussagen, fahren wir ostwärts nach Dronero, wo wir nach einem kurzen Stadtrundgang sowie Cappuccino und Cornetti anschließend im Park „I Ciciu de Villar“ eine Stunde lang die pilzförmigen Gesteinsformationen erwandern. Ein lohnenswerter Abstecher!

Dienstag, 05. 06. 2018:
Strada dei Cannoni (60 km, 1.700 hm)
Dank einer besseren Wetterprognose als am Vortag geht es direkt nach dem Frühstück 900 hm hinauf auf den Colle di Sampeyre (2.284 m), dessen Bezwingung mit dem Bike von Nebel und Regen begleitet wird. Trotz eingeschränkter Sicht ist es für alle Teilnehmer ein tolles Erlebnis, dort oben zu stehen! Weiter geht es auf der „Strada dei Cannoni“, einer alten Militärstraße, auf der uns die groben Steine ganz schön durchschüttelten. Die spontan beschlossene Mittagspause mit leckerer Salami, Schinken, Käse, Brot und Äpfeln aus der Unterkunft bereitet uns für die weitere Abfahrt bei regnerischem Wetter vor. Die Wege werden immer besser und führen uns nach San Damiano Macra hinunter, von wo aus wir nach der obligatorischen Cappuccino-Pause auf der Straße nach Stroppo fahren. Zum Abschluss unserer fünfstündigen Tour erwarten uns noch 600 hm hinauf auf einer Serpentinenstraße zu unserer Unterkunft, die alle Pedalritter gut bewältigten.

Mittwoch, 06. 06. 2018:
Strada Napoleonica (27 km, 1.200 hm)
An einem sonnigen Morgen geht es gleich trailig 400 hm bergab – anspruchsvoll, aber bewältigbar. Nach einer kurzen Pause wegen eines Sturzes, der eine Schürfwunde verursacht, wartet der Anstieg über die Ponte Marmora nach Vernetti auf uns. Der schöne, flowige und abwechslungsreiche Bassura-Trail auf Waldboden lässt uns die Mühen der Auffahrt schnell vergessen, bevor wir in Palent unseren Nachmittagsstopp einlegen. Nach Panini, Cappuccino und einer kurzen Degustation des lokal gerühmten Kräuterschnapses rollen wir nach Stroppo hinunter, wo der DAV-Bus steht. Fünf Teilnehmer lassen sich aber auf die Herausforderung ein, die 600 hm zur Unterkunft wie am Vortag erneut zu bezwingen, und kurbeln zum Abschluss des Tages die kurvige Straße erneut nach oben.

Donnerstag, 07. 06. 2018:
Mulino del Rio Albert (34 km, 1.000 hm)
Am fünften Fahrtag starten wir von San Damiano Macra aus bei gutem Wetter 500 hm bergauf. Nach der Mittagsrast bei einer Kirche kommt es häufiger zu regnerischen Abschnitten, so dass wir nach einer kurzen Trailpassage und weiteren 250 hm unter einem Unterstand ausharren, bis es wieder trocken wird. Während der anschließenden Trailabfahrt über Steine und durch Laub geraten wir in einen heftigen Wolkenbruch – glücklicherweise sind wir schon wieder fast auf der Talstraße und fahren die restlichen 10 km in sintflutartigem Regen nach San Damiano Macra zurück. Nachdem man sich der nassen Sachen entledigt und alle noch trockenen Kleidungsstücke angelegt hat, kehren wir auf halber Strecke mit dem DAV-Bus/PKW’s noch in einem Lokal an der Straße ein. Eine gute Entscheidung: nach reichlich Cappuccino und Bier bringt uns der Wirt unaufgefordert Chips, geschnittene Panini und zwei weitere 2-Liter-Krüge Bier – die Stimmung ist hervorragend und die Einkehr entwickelt sich zu einem perfekten Tagesabschluss nach einer fordernden Tagestour.

Freitag, 08. 06. 2018:
Erneutes Wandern!
Auch Gerhards traditionell guter „Draht nach oben“ zu Petrus bewahrt uns nicht vor einem weiteren Regentag, sodass wir wieder die Wanderschuhe schnüren und mit dem DAV-Bus/PKW’s nach Osten zum Talschluss nach Chiappera fahren. Eine zweistündige Wanderung nahe der französischen Grenze mit schönen Ausblicken lässt uns in dem Gefühl heimfahren, auch dem schlechtesten Wetter einen Sinn abgetrotzt zu haben. Vor allem der Abstieg hätte sich auch als Trail gut fahren lassen – vielleicht wird das irgendwann auch noch realisiert…

Samstag, 09. 06. 2018:
Rifugio Gardetta (9 km, 360 hm)
Für die Königsetappe war uns ein wunderschöner Tag prophezeit worden – und so kommt es! Mit dem DAV-Bus/PKW's geht es auf den Colle del Preit im Südwesten des Tales auf knapp über 2.000 m hinauf, wo wir die Bikes abladen. Die anschließende Fahrt führt auf der Maira- Stura-Kammstraße der Gardetta-Hochebene entlang und bietet ein fantastisches Panorama und herrliche Ausblicke auf Berge, Wiesen, kleine Gebirgsseen und Schneefelder. Ein absoluter Höhepunkt der Tour! Zur Mittagszeit kommen wir am Rifugio Gardetta (2.340 m) an, wo wir unsere Akkus mit Pasta al Pesto/Gorgonzola und Cappuccino aufladen und die Sonne und die Ruhe des Hochgebirges genießen. Dann geht es zurück zum Colle del Preit, wo aufgrund größerer Schneefelder auf der Hochebene beschlossen wird, nicht weiter hinaufzufahren, sondern als schönen Abschluss 1.100 hm auf der Straße bergab zu rasen. Wunderschön! An der Ponte Marmora angekommen, entscheiden sich sechs konditionshungrige Radler, noch die 1.000 hm auf der Passstraße nach Elva hochzukurbeln. Es hat sich gelohnt – grandiose Ausblicke in das Tal, gutes Wetter und in den Felsen gehauene Tunnel lassen die Auffahrt zu einem Erlebnis werden! Nach Cappuccino-Stopp in Elva gönnen sich einige Fahrer die erneute Trailabfahrt nach San Martino, während andere die Straße hinab rauschen. Anschließend genießen wir ein letztes Mal die Gastfreundschaft, die idyllische, ruhige Lage, die hervorragende Küche und die „geistigen Getränke" unserer Unterkunft. In der Abschlussbesprechung zeigen sich alle Teilnehmer von der Bikewoche begeistert – die Natur, Bewegung, die lukullischen Genüsse, die perfekte Organisation und die Flexibilität unseres Guides Gerhard (nochmals Danke dafür!), das Gruppenerlebnis und der – Zusammenhalt werden hervorgehoben. Ein letztes Mal wird die Bibliothek zum Beisammensein als Ausklang des Abends genutzt (wobei die Bücher unangetastet bleiben…), bevor wir kurz in Morpheus' Armen ruhen…

Sonntag, 10. 06. 2018: Heimreise
...und um 5:00 Uhr schon wieder die Wecker klingeln, um uns nach einem kurzen Frühstück um 6:00 Uhr gen der Heimat (nach Siegen, Darmstadt und Hof) aufbrechen zu lassen, wo wir nach längerer Fahrt müde, aber glücklich und wohlbehalten ankamen.
Insgesamt wurden 146 km und 5.260 hm erreicht!

Fabian Fuchs

Unsere Autohäuser für alle Ihre Fahrzeuge *und Oldtimer*

Der Name "engel" steht seit 1959 für Tradition, Qualität und zufriedene Kunden. Die in 2. und 3. Generation geführte Gruppe zählt zu den grössten Toyota-Autohäusern in Bayern. Sehen Sie selbst, was Ihnen der "Engel unter den Autohändlern" in seinen Standorten zu bieten hat. Erleben Sie unsere kompetente Werkstatt, unsere
Ausstellunghalle und lassen Sie sich von unserem Flair verzaubern.

Ebenso profitieren unsere Kunden durch eine Vielzahl gewonnener Auszeichnungen:

- Toyota Gold Partner
- Mitglied im Toyota Premium Club
- Erfolgreich bestandene Werkstatttests durch unabhängige Institute (z. B. TÜV Rheinland)
- M.A.R.K. (Marktauszeichnung für realisierte Kundenzufriedenheit)

TOYOTA HYUNDAI LEXUS SERVICE SAAB AUTO CREW Mehrmarken-Werkstatt

engel classic

oldtimerrestauration

Ihr Traum ist unsere Leidenschaft.

service & werkstatt

Nichts ist unmöglich! der engel-Rundumservice. Kundenzufriedenheit und Qualität stehen bei uns im Mittelpunkt!

Egal ob günstiges Studentenauto oder exklusiver Oldtimer, bei uns erhält jedes Fahrzeug einen Top-Service. Um die hohen Erwartungen unserer Kunden dauerhaft erfüllen zu können, erweitern wir ständig unser Werkstattequipment und -angebot. Daher reicht unser Service weit über das übliche Maß hinaus. Selbstverständlich arbeiten wir auch gerne mit Fremdfabrikaten und exotischen Klassikern.

engel – 24-Stunden Unfall-Notruf-Nummer

Egal wann, unsere 24-Stunden Unfall-Notruf-Nummer hilft Ihnen zu jeder Zeit weiter.

+49 (0) 92 32 / 99 79 – 18

www.autohaus-engel.de

autohaus engel

einfach gut fahren...

autohaus engel gmbh
hofer straße 45
95632 wunsiedel
tel. 0 92 32 / 99 79 - 0

autoladen engel gmbh
theodor-schmidt-str. 16
95448 bayreuth
tel. 09 21 / 72 66 0 - 0

engel autohaus gmbh
an der hohensaas 19
95030 hof
tel. 0 92 81 / 83 91 96 - 0

MTB-Fahrtechnik-WOE „girls only“ vom 22. - 24.06.2018

„girls only 2018“ – oder:
Wie werde ich eins mit meinem Bike?!
Am Freitag, den 22.06.2018 trafen sich 14 mountainbikebegeisterte Frauen aus Kulmbach, Nürnberg, Lauf und dem Raum Hof im Wildkräuterhotel Schönblick in Fichtelberg, um von unserem Guide Gerhard in den nächsten 2,5 Tagen, die MTB Fahrtechnik Basics zu erlernen.

Wir starteten um 16:00 Uhr bei einem Kaffee eine kleine Vorstellungsrunde, in der auch die Erwartungen an das Wochenende angesprochen wurden. Das richtige Bremsen, das Fahren durch groben Schotter, das richtige Schalten und das Fahren über Wurzeln waren große Themen für alle Teilnehmerinnen.
Nach einem hervorragenden Abendessen stiegen wir mit dem Thema Bikeanpassung und Bikecheck in das Technikwochenende ein. Was sollte man vor jeder Ausfahrt beachten, wie statte ich mein Bike optimal aus und was sollte bei keiner Tour fehlen, erfuhren wir an diesem Abend. Bei einem guten Gläschen ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Am Samstag, den 23.06.2018 starteten wir nach dem Frühstück um 08:30 Uhr mit bester Laune und bei 7 Grad mit unserem Bikecheck in den Tag. Hat der Sattel die richtige Stellung, wackelt er auch nicht, sind die Reifen in Ordnung, ist der Lenker fest, passt die Sitzhöhe, all das waren Punkte, die es galt, abzuarbeiten.

Nach einer kleinen Aufwärmrunde ging es ab auf die Rollerbahn nach Neubau, wo wir das Beschleunigen, Verzögern und das richtige Fahren am Berg übten, auch Balanceübungen durften nicht fehlen.
Gegen Mittag fing es an zu regnen und wir machten uns auf den Weg zur Bleamlalm, natürlich nicht ohne unterwegs das gerade Erlernte zu üben. So kam uns der Skilifthang gerade recht und wir genossen unsere erste Bergabfahrt.

Nach einem sehr guten Mittagessen und einer verlängerten Mittagspause (wegen Regen) auf der Bleamlalm, begaben wir uns über einen kleinen Trail, auf den Weg zu einer kleinen Abfahrt auf einen Forstweg, wo das richtige Bremsen auf Schotter erarbeitet wurde.

Durchgefroren aber glücklich über das Erlernte, kamen wir wieder im Wildkräuterhotel Schönblick an. Hier genossen wir den restlichen Nachmittag in der Sauna und im Schwimmbad.

Am Sonntagvormittag starteten wir um 08:15 Uhr bei trockenem Wetter mit dem Reifenwechsel, dem richtigen Pflegen der Kette und dem Einstellen der Schaltung in den Tag. Auf dem Parkplatz der Rollerbahn übten wir das Kurvenfahren anhand eines aufgebauten Parcours. Bevor es ins Gelände ging, erlernten wir noch das richtige Überfahren von kleinen Baumstämmen und Wurzeln. Über einen Wurzeltrail bergauf, den jede der 14 Mädels, nach kurzer Einweisung von Gerhard, mit Bravour meisterte, sind wir an den Fichtelsee gefahren. Dort machten wir kleinere Übungen auf schmalen Wegen und Trails bergab. Auf dem Rückweg nach Fichtelberg ging es den etwas anspruchsvolleren Trail wieder bergab. Mit einem Lächeln im Gesicht kamen wir bei schönstem Sonnenschein, geschafft aber glücklich im Hotel an.

Nach einem Kaffee und einem kleinem Rückblick, beendeten wir das leider viel zu kurze Wochenende mit ganz viel neuen Erfahrungen und neu geschlossenen Freundschaften.
Eins werden mit seinem Bike – geht das in zwei Tagen?
Ja es geht und wir können es jedem nur empfehlen so ein Wochenende zu erleben.
Danke an unseren Guide Gerhard, wir kommen wieder!
… die Mädels von „girls only 2018“

Ivonne Mocker

MTB Trailwoche in der Gardaseeregion

Weg vom großen Bike-Hotspot Lago di Garda verbrachte die 10-köpfige MTB-Gruppe die ersten Tage dieser Bikewoche rund um den Ledrosee. An den anderen Tagen lernten die 2 Frauen und 8 Männer die ruhigere aber sehr interessante Gegend um den Idrosee kennen. Fordernde Anstiege, sanfte, aber auch fordernde Trails mit grandioser Aussicht stillten die Erwartungen der Teilnehmer. Alte Pfade und Militärstraßen ließen die Herzen der Teilnehmer höher schlagen! Ziele wie Tremalzo, Monte Stino mit 136 Kehren, Monte Cablone oder Forte Cima Ore waren im Tourangebot von MTB-Fachübungsleiter DAV, Gerhard Ried. Für diese mittelschweren MTB-Touren ist eine gute Vorbereitung bzgl. Kondition und Fahrtechnik unerlässlich!
Es muss nicht immer Riva del Garda sein - war die einhellige Meinung am Ende dieser Trailwoche in der Bikeregion Gardasee!

Gerhard Ried

Kitzbüheler Alpentrail – KAT Bike 2018

Obwohl es Luftlinie gerade einmal 39 Kilometer sind, konnte sich das Ergebnis dieser 3 ½ Tagestour wirklich sehen lassen!

Freitagmittag trafen sich 9 Mountainbiker, überwiegend aus Oberfranken und 1 Frau aus Oberbayern in Mariastein bei Wörgl zum Beginn des KitzbüheIerAlpenTrail. Diese Tour hat Alpencross-Charakter. Der ca. 7 bis 8 kg schwere Bikerucksack war immer dabei, also ohne Gepäcktransport. Die Anstiege auf die zahlreich vorhandenen Hügel und Höhen forderten das Mädel und die Jungs ordentlich. Hier

zahlten sich die bereits absolvierten Höhenmeter in diesem Jahr auf jeden Fall voll aus. Schon am zweiten Tag konnten neben der Hohen Salve auch das Massiv des Wilden Kaisers bestaunt werden. Aber auch die anderen Gebirgsstöcke und Massive wie Steinplatte, Leoganger und Loferer Steinberge und am letzten Tourtag sogar die Hohen Tauern und das markante Kitzbüheler Horn zeigten sich prächtig. Die Schotterauffahrten verlangten einen starken Kopf, Kraftausdauer und einen unbedingten Willen. Die Einkehr auf den Almen war jeweils wohltuend und erfrischend. Jedoch war das Verweilen zeitlich begrenzt. Es gab auch Trails verschiedener Schwierigkeitsgrade. Der Wiegalm-Trail zum Einstimmen und der Fleckalm-Trail für die Experten! Die Etappenorte waren Hopfgarten, Brixen im Thale und

St. Johann/Tirol. Das Wetter war hervorragend, nicht einmal eine Jacke bei den Abfahrten musste ausgepackt werden. Pünktlich kamen wir am Bahnhof Fieberbunn an und erreichten die Bahn, die uns in nur 50 Minuten zurück nach Wörgl brachte. Hier konnten wir die gefahrene Strecke nochmals verfolgen. Abschließend stärkten wir uns in einem Wörgler Biergarten, feierten den Geburtstag eines Teilnehmers und traten anschließend mit dem DAV-Bus die Heimreise an. 172 km und 5.580 hm – eine starke Leistung für 3 ½ Tage.

Eigentlich wollten wir während der Tour über das Thema E-MTB nicht diskutieren, aber die Dichte an den Berg-Mopeds war enorm – schon fast erdrückend.

Fazit:
Wir werden weiterhin in den Bergen mit dem MTB unterwegs sein – aber ohne Strom!

Gerhard Ried Tourguide

Genuss-Biketour in das Valdobbiadene

Natur und Kultur begleitete die Teilnehmer in dieser Aktivwoche. Diese leichte Mehrtagestour (5 Biketage / 250km/3100hm) führte von Bruneck im Pustertal durch das Höhlensteintal nach Cortina d´Ampezzo, dann durch das Piavetal, vorbei an den Belluneser Dolmiten, nach Belluno, weiter nach Feltre und schließlich über den Passo San Boldo in das Valdobbiadene, die weltbekannte Prosecco-Region. Bei einer Degustation wurde der wohlschmeckende Prosecco kennengelernt.

Die Genussbiketour ist voll gelungen, so die einhellige Meinung der Mitfahrenden!

Gerhard Ried

Kompetenz in Sachen Strom

Raithel
ELEKTROINSTALLATION

Inhaber

Tobias Hillebrand

Raithel Elektroinstallation
Liebigstrasse 8
95028 Hof

Telefon: 09281/3878
Fax: 09281/3501
raithel-etec@t-online.de

SCHREINEREI SCHUBERTH

Ihr Schreinermeister Stefan Schuberth

Schreinermeister Stefan Schuberth

95145 Oberkotzau-Autengrün
Oberpferdter Str. 3

Tel. 09286/584
Fax 09286/8559

info@schreinerei-schuberth.de
www.schreinerei-schuberth.de

Fenster • Türen • Möbel • Verglasungen
Reparaturen • Rollläden • Insektenschutz
Parkett • Wand- u. Deckenverkleidungen

Wanderung zur großen und kleinen Teufelsküche

In die nördliche Oberpfalz, in das Tirschenreuther Land, führte unsere Wanderung zu mystischen Plätzen. Ausgangspunkt war diesmal die kleine Ortschaft Pilmersreuth, von der wir bei bestem Wanderwetter losgingen.

An einigen großen Bauernhöfen vorbei waren wir bald im Wald und auf herrlichen weichen Waldpfaden am Netzbach angelangt. Diesem kleinen Bach folgend gelangten wir bald an der großen Teufelsküche an.

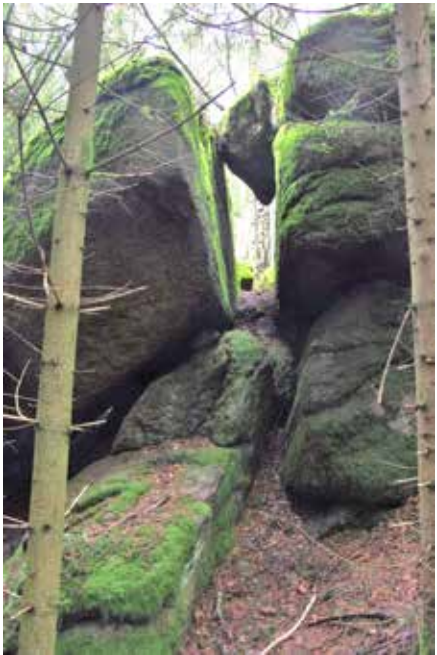
Riesige aufgetürmte Granitblöcke um uns herum mit einer kleinen Grotte und zu unseren Füßen gurgelte der Netzbach zu Tal, eine Idylle zum Träumen und Rasten. Wie diese grandiosen Felsformationen zum Namen Teufelsküche gekommen sind, ist unbekannt. Von einem Bauern wurde uns erzählt, dass es hier einmal eine kleine Kirche (Teufelskirch) gegeben hätte, in der schwarze Messen gehalten wurden.

Nach ausgiebiger Rast wanderten wir weiter zur kleinen Teulelsküche. Diese, ein geologisches Kleinod, überraschte mit einem Felsturm auf dem ein riesiger Felsbrocken auf der Fläche etwa einer Hand liegt, ein sogenannter Wackelstein.

Dem sich durchs enge Tal schlängelnden Netzbach folgend sind wir bald am Rothenbürger Weiher angelangt. Auf dem Rundwanderweg gingen wir an der riesigen Kaolinabaugrube vorbei zurück nach Pilmersreuth.

Wir sind 17 Kilometer gewandert, durch herrlich ruhige Wälder, vorbei an verschiedenen Waldweihern und zu mystischen Plätzen.
Zur Belohnung wurde in einer Konditorei in Tirschenreuth einiges an Backwerk verspeist.

Günter Pößnecker



Rundwanderung vom mystischen Druitenhain über Gößweinstein nach Burggailenreuth

Eine Wanderung auf nicht so überlaufenen und für viele auf unbekannten Wegen in der Fränkischen Schweiz unternahm die Seniorengruppe des DAV Hof. Vom Bergdörfchen Wohlmannsgesees liefen wir eine Runde und entdeckten große und kleine, seltsam und bizarr angeordnete Steine. Viele Sagen und Mythen liefern diese Steine mit Namen wie: Eingang zur Unterwelt, Opferstein, Altar, Wächter usw. Mächtige Bäume wachsen in den Himmel und finden zwischen bemoosten Steinen Halt.

Von Burggailenreuth wanderten wir dann zur Esperhöhle. Der Pfad windet sich wildromantisch zwischen moosbedeckten Felsbrocken. Dann standen wir vor der 22 Meter langen, senkrecht aufragenden Felswand der großen Esperhöhle. Wie eine mächtige Theaterkulisse streben die Felsen in die Höhe. Die Höhle besitzt zahlreiche Öffnungen und wir haben es uns natürlich nicht nehmen lassen,ins Innere der Höhle zu schauen. Da im hinteren Teil die Decke eingestürzt ist, war dies ein fantastischer Anblick.

Über Leutzdorf wanderten wir weiter nach Gößweinstein. Nach einem Mittagessen und einer Besichtigung der Basilika stiegen wir dann zur Burg hinauf. Vor der Burg führt der Gößweinsteiner Felsenweg durch eine spektakuläre Felsenkulisse hinab ins Tal der Wiesent. Über die Stempfermühle, Sachsenmühle (Einkehr) stiegen wir dann wieder hinauf nach Burggailenreuth. Im Biergarten der Burg wurde sich noch einmal gestärkt und dann die Heimfahrt angetreten.

Günter Pößnecker

"Widder dahoam" in Trebgast strapazierte die Lachmuskeln

Trebgast hat sich gelohnt, war die einhellige Meinung der 29 Senioren/innen nach dem Kulturnachmittag am 12. Juli 18. Wenn die "Alten" unterwegs sind, passt das Wetter immer, so auch diesmal, nur kurz geregnet hat es während der Aufführung, aber dadurch wurde uns der Spaß nicht verdorben. Das Volksstück auf der romantischen Naturbühne in Trebgast war ein voller Erfolg, wir haben uns köstlich amüsiert und schon lange nicht mehr so ausgiebig gelacht.

Herrliche Ausblicke zum Frankenwald und Fichtelgebirge hatten wir am Nachmittag auf der Wanderung von Spitzeichen auf einem Teil des Mainwanderwegs. Schön ist das Wandergebiet um Trebgast, aber es macht auch hungrig und durstig. Das leibliche Wohl kam dann in der gut geführten Brauereigaststätte auch nicht zu kurz.
Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Hans-Werner Schmidt

BEYER & PECHSTEIN
RECHTSANWÄLTE
+++ **Arbeitgeber** und Arbeitnehmer +++ **Käufer** und Verkäufer +++ **Mieter** und Vermieter +++ **Bauherren** und Handwerker +++ **Scheidung** und Unterhalt +++ **Erben** und Enterbte +++ **Schaden** und Schmerzensgeld +++ **Bußgeld** und Strafe +++ **Versicherte** und Bankkunden +++ **Gesellschafter** und Geschäftsführer +++ **Unternehmer** MIT RECHT AN IHRER SEITE Flug +++ Arbeitgeber und **Arbeitnehmer**+++ Käufer und **Verkäufer** +++ Mieter und **Vermieter** +++ Bauherren und **Handwerker** +++ Scheidung und **Unterhalt** +++ Erben und **Enterbte** +++ Schaden und **Schmerzensgeld** +++ Bußgeld und **Strafe** +++ Versicherte und **Bankkunden** +++ Gesellschafter und **Geschäftsführer** +++ **Verbraucher**
Bahnhofstraße 25 • 95028 Hof • Tel.: 09281 / 80 51 • www.beyer-pechstein.de

Wanderung durch das Froschbachtal

Unsere Juli-Wanderung begann mit dem Zug von Hof-Neuhof nach Marxgrün.

Zuerst ging es im Froschbachtal an Wiesen vorbei, dann über den Frankenwaldsteig nach Christusgrün. Wir querten noch einmal den Froschbach und folgten einem steilen Hang zum Finkenflug. Hier erinnerten wir uns an die tollkühne Ballonlandung der Familien Strelzyk und Wetzel.

Die Tour führte durch den Spiegelwald (von Spitalwald) und öffnete am Ende den herrlichen Blick auf Naila, den Döbraberg und in der Ferne das Fichtelgebirge.

Bevor es mit dem Zug wieder nach Hof zurückging, stärkten wir uns im Grünen Baum in Naila.

Christa Unglaub

Seniorengruppe 21.-23. Sept. 2018 auf der Winnebachseehütte

Angesagt war eigentlich ein regnerisches Wochenende, aber der Senioren-Wettergott hat uns gut behütet. Im Tal die Wolken, ringsherum in den Bergen stürmische Ausblicke und in Winnebachseehöhe durchwachsener Herbstsonnenhimmel.

Die 9er-Anfahrt mit einem gemieteten Minibus war verkehrsstaufrei. In Eschenlohe an der verbauten Loisach gab es einen guten Capuccino und weiter über das Leutaschtal kamen wir nachmittags in Gries an. Beim Aufstieg brachte ein warmer Wind die Rüstigen schnell zum Schwitzen, besonders den einen, der den alten Weg durch die Latschen vergeblich suchen wollte.

Manfred, der Senioren-Seilbahnmastenanstreichbeauftragter empfing uns schon vor der Hütte, später kamen noch zwei Privat-PKW Fahrer dazu. Statt Breitem Grieskogel (hier fehlte uns die Gletscherausrüstung) zogen wir am Samstag über die Rimlspitze Richtung Bachfallenferner. Imponierend der heutige große Gletschersee mit dem Zuflußdelta. Als Ziel hat uns die ca. 20 m hohe Steinkegelpyramide auf dem Gletscher gelockt, die sich anscheinend erst in jüngerer Zeit gebildet hat. Vorsichtig mussten wir auf dem Gletschereis gehen. Auch die erste Seitenmoräne, stellten wir fest, war eigentlich von Eisnatur. Eine Balancekunst war dann die Besteigung der "Steinpyramide" - blankes

Eis bedeckt mit zerborstenen, eingefrorenen, lockeren und scharfen Felsstücken. Wegen der z.T. unsicheren wackligen Lagerung der Felsen ist eigentlich ein Nachmachen im Sommer nicht unbedingt zu empfehlen. Wir waren aber stolz auf unseren Tagesgipfel - "gefühlte" 3000 m Höhe! Interessant ist sicherlich die Erklärung von Geologen, wie diese Pyramide nun entstanden ist. Der nächste Tag war dann nur noch ein gemütlicher Abstieg von unserer Hütte wieder nach Gries. Ein prächtiges Wolkenpanorama hatten wir stets vor uns. Ach ja, den alten Auf-/Abstiegsweg durch die Latschen vorbei an der Schwarzen Wand haben wir dann auch noch gefunden.

Erwähnenswert auf der Rückfahrt war noch der Stop am Cafe der Münchner Freiheit. In der Kastanienbaum- Nachbarschaft zum Bronze-“Stenz“ zu sitzen - unsere Bergdamen bekamen feuchte Augen.

Zum Schluß muss noch die Gastlichkeit und Freundschaft von Nina, Michael und Getreuen erwähnt werden. Rundum waren wir bestens, auch vegetarisch, versorgt. Die Apfelstrudel-Qualität von Nina hat mittlerweile "3 Hauben". Leider gibt es den Zirbengeist nur noch auf Rezept. Die renovierte und erweiterte Hütte ist ein Kleinod geworden. Sie findet sich demnächst wieder in einem Bericht über die schönsten 30 Hütten (sagte der anwesende Journalist).

Hansjörg Peters

Seniorenfahrt Mainschleife

An einem sonnigen Herbsttag wanderten 43 Senioren entlang der Mainschleife bei Volkach durch die Weinberge nach Fahr. Die Weinlese war schon vorbei, doch ein paar übrig gebliebene Trauben wurden noch von uns geerntet. Die Fähre brachte uns auf die andere Mainseite. Vorbei an Eisenheim, stetig bergauf, wanderten wir hoch zur Vogelsburg. Wir hatten uns vorher in zwei Gruppen geteilt. Die nicht ganz so Fitten (Voltarengruppe) warteten dort schon auf uns. Nach einem guten Schoppen Frankenwein ging's dann gemeinsam zum Mittagessen hinab nach Nordheim. Der Ausklang unserer schönen Herbstwanderung war dann noch in Volkach. Hier war gerade das Weinlesefest in vollem Gange – ganz wie für uns gemacht.

Helga und Helmut Pangerl

Vom Prebischbogen zur Adersbacher und Weckelsdorfer Felsenstadt

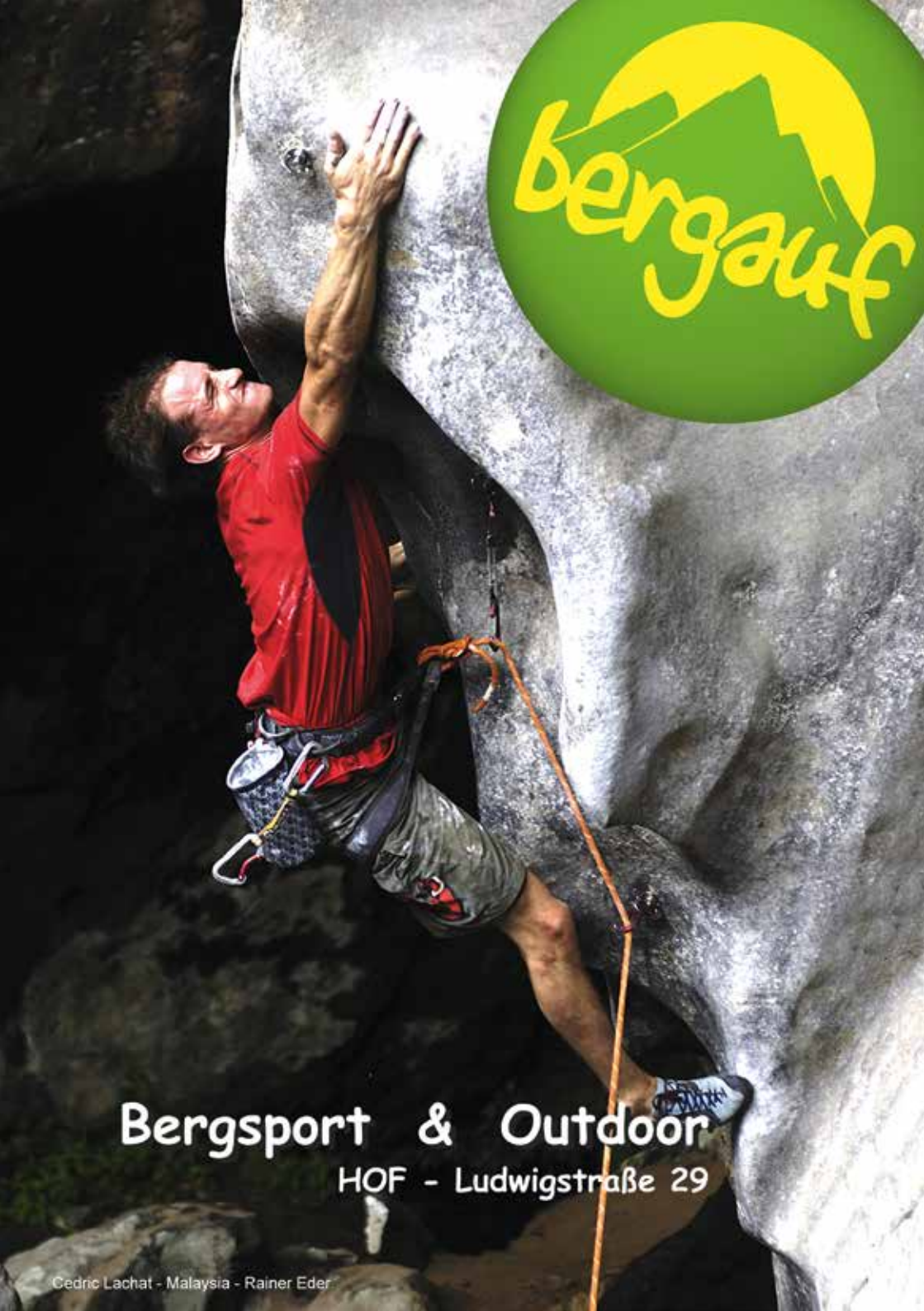
Eine Wanderreise nach Tschechien unternahmen acht Senioren unserer Sektion. Auf der Fahrt dorthin wurde von Bad Schandau aus eine Wanderung zum Prebischtor unternommen. Dies ist der größte Sandsteinbogen in Europa.

Allein die Wanderung dorthin ist schon eine Reise wert. Die Fahrt führte uns dann weiter nach Nachod. Hier nahmen wir im Schlosshotel Quartier. Das Schloss wurde besichtigt, bemerkenswert daran, zur Bewachung werden keine Hunde eingesetzt, sondern zwei ausgewachsene Braunbären.

Die nächsten zwei Tage wanderten wir durch die Adersbacher und Weckelsdorfer Felsenstadt.
Es ist mit Recht die meistbewunderte Naturschönheit Tschechiens. Eine zauberhafte Wanderung durch das wilde Felslabyrinth, dessen monumentale Pracht einem den Atem verschlägt. Riesige Domwände, enge Klammen, hinter jeder Biegung neue fantastische Landschaftsbilder. Wir kamen aus dem Staunen und Bewundern gar nicht mehr heraus.

Diese Reise wird von uns niemand vergessen.

Günter Pößnecker


bergauf
Bergsport & Outdoor
HOF - Ludwigstraße 29
Cedric Lachat - Malaysia - Rainer Eder

Bergsport-Stammtisch – für alle die mehr erfahren wollen

Unser Bergsport-Stammtisch, bisher Bergsteigerstammtisch, soll die einzelnen Interessens- und Altersgruppen in unserem Verein zusammenbringen, um über das Thema Bergsport zu plaudern, Erfahrungen auszutauschen, zu planen und auf Erlebtes zurückzuschauen.

Laut Grundsatzprogramm des DAV versteht man unter den Bergsportarten die Aktivitäten Wandern, Bergsteigen, Klettern, Skibergsteigen und Mountainbiken, also alles was wir auch bei uns in der Sektion anbieten. Auch Neueinsteigern wollen wir die Gelegenheit bieten, sich über das schönste Hobby der Welt, das Bergsteigen, zu informieren.
Leider werden in der letzten Zeit unsere Treffen nur von wenigen Mitgliedern besucht, obwohl wir uns und auch die jeweiligen Referenten bemühen, den Stammtisch in jeder Hinsicht interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Wäre schön, wenn Ihr öfters mal vorbeischaut.
Wir freuen uns über Euer Kommen.

Klaus Welzel

Jahreshauptversammlung 2019

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2019 findet am Donnerstag, den 04.04.2019, um 19.00 Uhr in der Gaststätte Jahnheim, Jahnstraße 5, 95030 Hof, statt.

Tagesordnung
1. Bericht des 1. Vorsitzenden und der Fachreferenten
2. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstandes
3. Wahl des 1. Vorsitzenden gem. § 15 Absatz 3 der Satzung
4. Behandlung von evtl. gestellten Anträgen
5. Sonstiges

Alle Mitglieder werden hierzu gemäß § 20 der Satzung eingeladen. Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis zum 21.03.2019 schriftlich in der Geschäftsstelle in Hof, Friedrichstraße 25, einzureichen oder per E-Mail an info@dav-hof.de zu senden.

Der Vorstand

Hütten unserer Sektion

Winnebachseehütte
Die Winnebachseehütte ist nur zu Fuß zu erreichen
Art: Kategorie I, bewirtete Hütte
Gebirgsgruppe: Stubaier Alpen (2.362m)
Schlafplätze: 15 Zimmerlager,
22 Matratzenlager, 5 Notlager,
9 Lager im Winterraum (ganzjährig geöffnet)
Ende Februar bis Anfang Mai und
Ende Juni bis Mitte Oktober geöffnet.
Hüttenwirt: Michael Riml
Telefon Hütte: +43(0) 52 53-51 97
Hüttenwirt im Tal: +43(0) 52 53-59 66
Internet: www.winnebachseehuette.com
E-Mail: winnebachseehuette@aon.at

Edelweißhütte
Art: Selbstversorgerhütte
Gebirgsgruppe: Fichtelgebirge
Schlafplätze: 27 Bettenlager, verteilt auf
4 Räume, ganzjährig geöffnet
Hüttenwart: Hans Raithel, Tel.: 0162-7209133
Internet: www.edelweisshuette.dav-hof.de
Buchung über:
Urte von Varel
Telefon: 0 92 81 / 1608123
E-Mail: edelweisshuette@dav-hof.de

Enzianhütte
Art: Selbstversorgerhütte
Gebirgsgruppe: Fränkische Schweiz
Schlafplätze: 8 Lager, keine Betten
ganzjährig geöffnet
Hüttenwart: Stefan Düring, Tel.: 0173-4923012
Internet: www.enzianhuette.dav-hof.de
E-Mail: enzianhuette@dav-hof.de

Hofs höchster Arbeitsplatz auf 2.400 Metern

Mitte September hatten einige Mitglieder einen Arbeitseinsatz um „Luftfahrtbehördliche Kennzeichnungsmaßnahmen“ bei der Winnebachseehütte durchzuführen. Dabei wurden in 3 Tagen die Seilbahnstützen 6 und 7 mit einem rot-weiß-rotem Warnanstrich versehen. Schwindelfreiheit und Kletterausrüstung waren für die Anstreicher Voraussetzung. Im Juni 2019 muss dann das Streichen der Stützen 4 und 5 unbedingt erfolgen.

Klaus Welzel

Ausrüstungsverleih unserer Sektion

Tour geplant... dir fehlt noch die passende Ausrüstung?

Wir verleihen für die Wintertour:

- LVS (Pieps), Sonde, Schaufel
- Schneeschuhe
- Steigeisen, Eispickel
- Biwaksack
- Pulka

und für die Sommertour:

- Klettersteigset
- Gurte (Hüft- und Brustgurte)
- Sicherungsgeräte, Helme
- Kletterschuhe

Weitere Informationen bei Sebastian Schuberth (Jugendleiter)
Sebastian.Schuberth@dav-hof.de

Reinel's
Christbäume
am Burgplatz 10
in Rehau
Angebot:
Tannen 150 - 200 cm 19,50 €
Tannen u. Blaufichten
aus dem Frankenwald
und vom Gut Dobersdorf in Holstein
Verkauf ab Samstag
vor dem 1. Advent
anschl. Montag bis Samstag ab 9.00 Uhr
Tel. 09283 / 2133

10% für unsere Sektion!
Mit jedem Christbaum unterstützen
wir gemeinsam unsere Sektion.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

10% des Umsatzes - von durch Alpenvereinsmitglieder gekaufte Christbäume - spenden wir direkt an die Sektion Hof.

Bitte zeigen Sie uns einfach beim Kauf Ihren aktuellen DAV-Mitgliedsausweis.

Neumitglieder

Im Zeitraum 01.04.2018 bis 30.09.2018 sind folgende Mitglieder in die Sektion eingetreten:

Asbach Christoph
Bauer Jessica
Bayer Matthias
Bodenschatz Barbara
Bodenschatz Rolf
Bodenschatz Uwe
Bötsch Kathrin
Burssens Patricia
Danzinger Willi
Dietel-Krempe Petra
Drechsel Lucas
Fischer Maik
Förster Annette
Gärtner Janis
Glas Susanne
Günther Martin
Härtl-Müller Bianca
Härtl-Müller Phillip
Härtl-Müller Theresa
Herbrig Karin
Hertel Felix
Hertel Johann
Hertel Christian
Hertel Anke
Hertel Markus
Hertel Niklas
Jahn Daniel
Kießling Jörg
Kühnrich Anne
Kulms Marko
Kuske Nico
Kuske Jana
Kuske Pepe
Kuske Eni
Kuske Luzi
Kuske Jelle
Küspert Carolin
Lang Johannes
Lang Ute
Lang Jana
Leuthel Susanne
Leuthel Joachim
Meyer Jacob
Möbius Felix
Neumann Rainer
Olischer Sabine
Olischer Nina
Ott Julian
Palarz Patrick
Popp Andrea
Puschert Dominik
Puschert Kristin
Rank Mona
Rauh Michael
Reinsch Thomas
Riedel Tina
Rödel Jana
Roels Jan
Roels Ophelia
Roels Sebastian
Röh Jörg
Saalfrank-Portner Martin
Schaller Jan-Eric
Schiefer Anja
Schindler Katharina
Schödel Peter
Schubert Klaus
Schwetz Stefan
Schwetz Patricia
Seuß Lisa
Seuß Susanne
Seuß Jürgen
Söll Tina
Spacke Johannes
Spitz-Schödel Andrea
Stadelmann Stefan
Strößner Matilda
Tischendorf Ronny
Tischendorf Angelika
Trampler Christian
Urban Marc
Vogel Cynthia
Wasmer Thomas
Wolfrum Sophie

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder auf das Herzlichste und wünschen erlebnisreiche Unternehmungen und gute Kontakte im Kreise unserer Sektion.

Wir gedenken unserer seit April 2018 verstorbenen Mitglieder – 01.04.18 bis 30.9.18 –

Arzberger Gerda	27.11.2017
Lang Gottlob	29.04.2018
Reuthner Wilhellm	15.04.2018
Tröger Waltraud	20.04.2018
Pader Margarete	02.09.2018

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Zeitraum vom 01.04.2018 bis 30.09.2018 konnten wir folgenden Geburtstagsjubilaren gratulieren

95 Jahre
Annemarie Hühne
Helmut Grünert

90 Jahre
Alfred Koeppel

85 Jahre
Gerhard Drechsel
Christine Breuer

80 Jahre
Gertraud Schörner
Klaus Hörl
Willi Brendel
Hans Hoffmann
Georg Schroedel
Dorothea Kuhn
Elsbeth Schnabel
Siegfried Schörner
Johannes Lorenz

75 Jahre
Heide-Marie Buettner
Elke Mayerbüchler
Reiner Seiffert
Herbert Spacke
Karl Helgert
Jutta Hörl
Hermann Kilian
Willi Richter
Rosmarie Hoffmann

70 Jahre
Juergen Aurnhammer
Rosemarie Robisch
Herbert Müller
Lothar Otto
Lieselotte Schebesta
Günther Meyer
Wolfgang Beck
Gitta Meyer-Brühl
Walter Waluschyk
Roland Anlauft
Rudolf Winkler
Dietmar Hager

Versand Sektionsmitteilungen / Mitteilung E-Mailadresse

Bisher erhalten unsere Mitglieder zweimal im Jahr die Sektionsmitteilungen kostenfrei mittels Postzustellung oder durch Austragen von freiwilligen Helfern direkt ins Haus. Nachdem die Versandkosten nicht unerheblich sind und die Helfer auch immer weniger werden, fragen wir Sie, ob Sie künftig auf die Zustellung der gedruckten Sektionsmitteilungen verzichten würden, da sie im Internet auf unsere Homepage im Ordner Archiv jederzeit gelesen werden können.
Außerdem bitten wir Sie uns Ihre E-Mailadresse zukommen zu lassen damit wir Sie kostengünstig und schnell mit Infos aus dem Vereinsleben versorgen können.
Schreiben Sie uns dazu eine kurze E-Mail an unsere Geschäftsstelle unter:

info@dav-hof.de

Vielen Dank für Ihre Spende!

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die uns durch Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

Der Vorstand

Haben Sie eine neue Bankverbindung oder sind Sie in letzter Zeit umgezogen?

Wenn Sie uns für Ihren Mitgliedsbeitrag ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, teilen Sie uns bitte zeitnah mit, wenn sich Ihre Bankverbindung (IBAN, BIC) geändert hat. Bei nicht mehr bestehender Bankverbindung entsteht ein Rücklauf beim Einzug des Jahresbeitrages, welcher mit einer Gebühr von bis zu 5,00 € belastet ist, die wir an unsere Mitglieder weitergeben müssen.
Bei einem Wohnungswechsel erbitten wir ebenfalls zeitnah Ihre Änderungsmeldung, da Sie sonst unsere Vereinshefte sowie die Zeitschrift Panorama nicht mehr erhalten.
Bitte schicken Sie die Änderungsmeldung nicht an den Hauptverein nach München, sondern per Brief oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle oder Mitgliederverwaltung.

Der Schatzmeister

Redaktionsschluss für unser nächstes Vereinsheft Nr. 45 ist Sonntag, der 31. März 2019.

Die Redaktion

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

DAV Sektion Hof e.V.

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz
Mitgliederverwaltung

Straße, Hausnr.
Friedrichstraße 25

PLZ, Ort
95028 Hof

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) ✕

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail	Telefon	

Mitte

Ort, Datum	Unterschrift des Partners ✕

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) ✕

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes, weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (gedruckt oder digital, s. unten) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, noch durch Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert:

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV **meine E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien nutzt *(Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen):*

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen *(Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen):*

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in **digitaler Form** beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
DAV Sektion Hof e.V.
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)
DE98ZZZ00000142250

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN DE
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
	X

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am

Mitgliedschaften und Beitragssätze der DAV Sektion Hof, gültig ab 01.01.2017

Mitgliedschaft	Beschreibung/Voraussetzung	Jahresbeitrag	Beitrag* ab 01.09.
A-Mitglied Vollbeitragszahler	A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören.	53,00 €	30,00 €
B-Mitglied ermäßigter Beitrag	B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung auf Antrag	33,00 €	20,00 €
	a) Mitglieder, deren Partner als A- oder B-Mitglied gem. Absatz b) bis c) oder als Junior angehört	33,00 €	20,00 €
	b) Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben (auf Antrag)	33,00 €	20,00 €
	c) Aktiv Mitglieder der Bergwacht	33,00 €	20,00 €
	d) Schwerbehinderte ab vollendetem 18. Lebensjahr und einer Behinderung von mindestens 50 % (auf Antrag).	33,00 €	20,00 €
C-Mitglied Gast-Mitglied	Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder Junior oder Gast-Mitglied als Kind/Jugendlicher einer anderen DAV-Sektion angehören.	15,00 €	10,00 €
D-Mitglied Junior	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr, auch Schwerbehinderte (auf Antrag).	32,00 €	20,00 €
J-Mitglied Jugendbergsteiger	Mitglieder in der Jugendgruppe vom 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (einzeln, nicht in einem Familienverbund).	20,00 €	15,00 €
K-Mitglied Kindermitglied	Kind/Jugend als Einzelmitglied bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Auf Antrag gilt ein Kind auch dann als Kind, wenn es das 18. Lebensjahr vollendet hat und wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor dem 25. Lebensjahr eingetreten ist.	15,00 €	10,00 €
Familienmitgliedschaft	Beide Elternteile und deren Kinder unter 18 Jahren. Familienmitglieder sind Mitglieder einer Gruppe, bestehend aus: A-Mitglied + B-Mitglied + K/J-Mitglied, sofern alle die gleiche Adresse und Bankverbindung haben und vom Alter obigen Bedingungen entsprechen.	90,00 €	60,00 €
Kinder/Jugendliche im Familienverbund und von allein erziehenden Mitgliedern sowie Schwerbehinderte mit mind. 50 % Behinderung.		0,00 €	0,00 €
Aufnahmegebühr	Eine Aufnahmegebühr wird generell erhoben. Sie entfällt bei einem Sektionswechsel (Bestätigung der bisherigen Sektion erforderlich) und wenn bereits ein Familienmitglied als Mitglied der Sektion geführt wird.	10,00 €	10,00 €

Die Beiträge in der mit * gekennzeichneten Spalte gelten nur für Neumitglieder, welche ab dem 01.09. eines Jahres der Sektion beitreten und nur für das restliche Kalenderjahr. Fragen zu den Mitgliedschaften und Beiträgen richten Sie bitte an: mitgliederverwaltung@dav-hof.de

Mach mit…
in Deiner DAV Sektion Hof

Um WAS geht es?

Für unsere vielfältigen Aktivitäten im Verein brauchen wir immer wieder helfende Hände. Zum Beispiel bei Veranstaltungen, bei Reparaturen auf unseren Hütten oder bei der Betreuung von Fahrten und Jugendgruppen. Das kann regelmäßig aber auch einfach mal zwei Stunden sein.

ALLES hilft!

Mit unserer Ehrenamtskartenaktion möchten wir den Kreis möglicher Helfer vergrößern, so dass die regelmäßig Tätigen entlastet werden. Zudem macht es gemeinsam einfach mehr Spaß.

Was passiert mit meinen Daten?

Die Daten werden in unserer Mitgliederverwaltung sicher aufbewahrt. Wenn wir Helfer brauchen, rufen wir Euch an oder mailen Euch an. Dann könnt ihr immer noch entscheiden, wann und wie ihr Zeit und Lust habt.

Bitte fülle die Karte auf der **Rückseite** aus und gebe sie **HIER**, bei einem der Trainer, Tourenführer oder dem Vorstand ab. Gerne kannst Du uns die Daten auch per E-Mail senden:

DAV Sektion Hof
Friedrichstraße 25, 95028 Hof
ehrenamt@dav-hof.de

Name, Vorname:

Telefon:

E-Mail:

Ja, ich bin bereit in meinem Verein mitzuwirken.
Bitte sprecht mich an! Bei folgenden Aktivitäten könnte ich helfen…

- ☐ **Veranstaltungen** (Mitarbeit bei der Organisation, Aufbau, Standdienst oder Aufräumen)
- ☐ **Öffentlichkeitsarbeit** (Werbung, Flyer, Artikel für Internet und Printmedien, Sponsorenbetreuung, Pressearbeit)
- **Fahrten / Touren / Familien- & Jugendarbeit**
  - ☐ ggf. mit Interesse an einer eigenen Ausbildung
- ☐ **Projektarbeit** (z.B. Schaffung eines Vereins- und Kletterzentrums oder Erschließung eines Klettergartens)
- ☐ **Handwerkliche Hilfe** (Indoor wie Malern und andere Verschönerungsarbeiten, Haustechnik oder Outdoor wie Erdarbeiten, Gärtnern, Aufräumen, Brennholzmachen)
- ☐ **Eigene Schwerpunkte oder Interessen…**

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Hof

Werbekarte ausschneiden und in der Mitte falten

Vorstand

1. Vorsitzender	Klaus Welzel	Tel.: 0 92 81/5 21 16 | klaus.welzel@dav-hof.de
2. Vorsitzender	derzeit unbesetzt	-
Jugendreferent	Olaf Hofmeister	Tel.: 0173/37 06 575 | olaf.hofmeister@dav-hof.de
Schatzmeister	Jürgen Aust	Tel.: 0 92 81/75 35 489 | juergen.aust@dav-hof.de
Schriftführer	Dr. Thomas Hillebrand	Tel.: 0 92 81/81 88 053 | thomas.hillebrand@dav-hof.de
weitere Vorstandsmitglieder		Michael Egelkraut und Peter Hörl

Service und Mitgliedschaft

Geschäftsstelle	Peter Hörl	Firma Elektro Hörl | Friedrichstr. 25 | 95028 Hof Tel.:/Fax: 0 92 81/1 40 94 74 oder 0 92 81/31 12 info@dav-hof.de
Ausbildungs-referentin	Madeleine Breuer	Tel.: 0 92 95/7 07 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Ausrüstungsverleih	Sebastian Schuberth	Tel.: 01 76/42 21 80 34 | sebastian.schuberth@dav-hof.de
Busanmeldung u. -verwaltung	Ulrike Felsen	Tel.: 01 72/8 57 49 36 oder 0 92 81/9 65 52 vereinsbus@dav-hof.de
Internetseite	Martin Griesbach	Tel.: 0 92 81/5 93 91 09 | internet@dav-hof.de
Mitgliederverwaltung	Petra Ried	Tel.: 0 92 81/9 34 94 | petra.ried@dav-hof.de
Mitgliederzeitung	Günter Lang	Tel.: 0 92 81/6 42 49 | guenter.lang@dav-hof.de
Naturschutzreferent	Dr. Klemens Rudolph	Tel.: 0 92 86/80 09 65 | klemens.rudolph@dav-hof.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Gerhard Ried	Tel.: 0 92 81/9 34 94 | gerhard.ried@dav-hof.de
Sektionsabende u. Archiv	Reinhart Schöffel	Tel.: 0 92 81/9 65 50 | reinhart.schoeffel@dav-hof.de

Gruppen und Abteilungen

Bergsteiger- und Hochtourengruppen

Madeleine Breuer	Tel.: 0 92 95/7 07 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Jürgen Stadelmann	Tel.: 01 52/33 61 27 95 | juergen.stadelmann@dav-hof.de
Thomas Stöcker	Tel.: 0 88 23/20 77 | thomas.stoecker@dav-hof.de

Familiengruppe	Michaela Schuberth	Tel. 0 92 86/5 84 | michaela.schuberth@dav-hof.de
Jugendgruppen	Olaf Hofmeister Jugend bis 18 Jahre: Martin Griesbach Junioren: Manuel Ehm Sandra Hinz	Tel.: 01 73/37 06 575 | olaf.hofmeister@dav-hof.de Tel.: 0 92 81/5 93 91 09 | martin.griesbach@dav-hof.de Tel.: 01 57/77 79 75 65 | manuel.ehm@dav-hof.de Tel.: 01 71/7 44 42 51 | sandra.hinz@dav-hof.de
Klettergruppe	Michael Egelkraut	Tel.: 0 92 81/16 03 35 | michael.egelkraut@dav-hof.de
Mountainbikegruppe	Gerhard Ried	Tel.: 0 92 81/9 34 94 | gerhard.ried@dav-hof.de
Wandergruppen	Dr. Gertlov Hartung Günter Pößnecker	Tel.: 0 92 81/9 67 67 | gertlov.hartung@dav-hof.de Tel.: 0 92 81/5 43 19 | guenter.poessnecker@dav-hof.de
Skibergsteigen	Klaus Welzel	Tel.: 0 92 81/5 21 16 | klaus.welzel@dav-hof.de

Hütten, Wege und Kletteranlagen

Edelweißhütte	Hans Raithel	Tel.: 01 62/7 20 91 33 | hans.raithel@dav-hof.de
	Buchung über Urte von Varel	Tel.: 0 92 81/1 60 81 23 | edelweisshuette@dav-hof.de www.edelweisshuette.dav-hof.de
Enzianhütte	Stefan Düring	Tel.: 01 73/4 92 30 12 enzianhuette@dav-hof.de www.enzianhuette.dav-hof.de
Winnebachseehütte	Michael Riml (Hüttenwirt)	Gries 30 | A-6444 Längenfeld Tel./Fax: Hütte +43 (0) 52 53/51 97 Tel.: Tal: +43 (0) 52 53/59 66 winnebachseehuette@aon.at www.winnebachseehuette.com
	Wolfgang Hager (Hüttenwart) Manfred Thiem (2. Hüttenwart)	Tel.: 0 97 61/13 53 oder 01 51/11 64 96 07 wolfgang.hager@dav-hof.de
AG Kletterwand	Jörg Rosewich	Tel.: 01 70/8 80 88 80 | joerg.rosewich@dav-hof.de
Felsbetreuer	derzeit unbesetzt	info@dav-hof.de
Wegewart	Markus Temmert	markus.temmert@dav-hof.de

Herausgeber: **DAV Sektion Hof e.V.**

Layout/Satz: FANNI | Foto & Grafik
Dinkelweg 2 | 92353 Postbauer-Heng
Tel.: 0160 5929161
E-Mail: hello@fanniperthen.de
fanniperthen.de

Redaktion: Günter Lang | Erdmute Lorenz | Johannes Lorenz | Sabine Mergner | Hansjörg Peters
Ursula Roth-Lang | Gerhard Schilling | Christa Unglaub

Druck: DruckDiscount24.de
Venloer Straße 1271
50829 Köln
info@druckdiscount24.de

Auflage: 1600 Stück, auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Erscheinungsweise: halbjährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: Elektro Hörl | Friedrichstr. 25 | 95028 Hof
Tel./Fax: 0 92 81/1 40 94 74 oder Tel. 0 92 81/ 31 12
info@dav-hof.de | www.dav-hof.de
Bankverbindung: VR Bank Bayreuth - Hof eG
IBAN: DE14 7806 0896 0000 0101 20 | **BIC:** GENODEF1H01

www.dav-hof.de

Alpenverein-Geschäftsstelle
Elektro Hörl
STIEBEL ELTRON
Kundendienst • Vertragswerkstätte
Friedrichstraße 25, 95028 Hof
Tel.: 09281- 3112 Fax.: -3245

BADE- & SAUNAVERGNÜGEN

FÜR DIE GANZE FAMILIE

HofBad GmbH
Oberer Anger 4 · 95028 Hof
Tel.: 09281 812-440
info@hofbad.de · **www.hofbad.de**

Stadtwerke Hof GmbH
HOFBAD GmbH

CONCORDIA VERSICHERUNGEN

Weil wir Sie im Schadenfall nicht hängen lassen.

„Invalidität? Berufsunfähigkeit? Das kann mir nicht passieren". Wer das glaubt, geht ein hohes Risiko ein. Denn das Unvorstellbare geschieht öfter, als man denkt – und das nicht nur Sportlern.

Gern informiere ich Sie, wie gut und günstig Sie diese Risiken mit der Concordia absichern können. Rufen Sie mich gern an.

Service-Büro Klaus Pasold
Schleizer Str. 36 · 95183 Töpen
Telefon 0 92 95/9 15 19 40 · klaus.pasold@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.

CONCORDIA
Versicherungen

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.

Wir sind für Sie da

Online-Banking

VR-Banking App

19.600 Geldautomaten

Sicher online bezahlen

Persönliche Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – wann, wo und wie Sie wollen. Profitieren Sie von unserem Service per Telefon, Online-Banking, über unsere VR-Banking App oder direkt in Ihrer Filiale.

VR Bank Bayreuth-Hof eG

Die richtige Entscheidung.